

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Dun da Nadal II Dun da Nadel pissera cun ün focus sün glüschs polaras, ün regalin ulteriur e cun sustegn da la scoula da Puntraschigna, per sentimaints festivs tar las scolaras e'ls scolars ladins. **Pagina 8**

Kinderseite In der heutigen Kinderseite wartet eine ganz spezielle Geschichte auf unsere jungen Leserinnen und Leser. Passend zu Weihnachten geht es um eine Tanne und ihr Weihnachtswunder. **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen
«Warum es den Journalismus mehr denn je braucht»

NEUER BLOG!



So verlockend ein gefrorener See auch sein mag, ungefährlich ist es nicht. Auch wenn jetzt etwas Schnee liegt. Seite 3

Foto: Marco Rubin

RhB beliebt wie nie zuvor

Rhätische Bahn An der traditionellen Jahresendmedienkonferenz der Rhätischen Bahn (RhB) konnten Verwaltungsratspräsident Mario Cavigelli und Direktor Renato Fasciati am vergangenen Donnerstag von einer nochmals gestiegene Nachfrage berichten. Die Erträge sind in allen Verkehrssegmenten gewachsen, insbesondere im Personenverkehr. Die Freude wird jedoch getrübt durch vermehrte «Wachstumsschmerzen» und stark steigende Kosten. (fh) **Seite 5**

Anzeige

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

NEU

7 Tage Fr. 9.–

1 Tag Fr. 3.–

Infos & Bestellen

Engadiner Post POSTA LADINA

QR-Code

Skisport, die grosse Leidenschaft

St. Moritz Wer sich mit dem Wintersport im Engadin beschäftigt, kommt an einer Person nicht vorbei: Martin Berthod. Als ehemaliger Sportsekretär von St. Moritz war er jahrelang die treibende Kraft hinter der Organisation von unzähligen Veranstaltungen. Weltcup-Rennen, Weltmeisterschaften und eine Jugendolympiade. Rückblickend erinnert sich Martin Berthod an die Meilensteine seiner Arbeit, die sich bei weitem nicht nur auf die Grossanlässe beschränken. In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, Sponsoren und internationalen Verbänden fanden dank Martin Berthods Weitsicht und der freien Hand, die ihm sein damaliger Chef Hans Peter Danuser gab, viele Anlässe den Weg nach St. Moritz. Nach der Stabsübergabe bleibt er als Volontari im Einsatz. (ag)

Üna lunga carriera politica va a fin

Valsot Victor Peer, il capo da Valsot, s'ha ingaschà 40 ons illa politica ed as retira uossa la fin da l'on. El d'eira tanter oter il prüm e fin uossa unic president dal cumün fusiùna Valsot. «Schi's guarda inavo es quai ün lung temp. Ma eu n'ha fat quai fisch jent», ha'l dit i'l discours culla FMR davo si'ultima radunanza cumüna. Victor Peer es gnü elet dal 1985 la prüma jada illa suprastanza da Ramosch. El d'eira vicepresident e president dal cumün, durant üna legislatura deputà i'l Cussagli grond ed il prüm e fin uossa unic capo dal cumün fusiùna Valsot. «Politica locala es politica da basa. Plü aval chi's va, plü concret cha la politica dvainta. E plü direct chi's po eir promouver alch», declara Victor Peer seis lung ingaschamaint illa politica locala. Culla FMR ha'l discurru davart seis success, la responsabilità e l'ingaschamaint. (fmr/mst) **Pagina 9**

Weshalb fliesst der Inn da, wo er fliesst?

Wussten Sie? In unserer gleichnamigen Serie geht es heute um die Frage, weshalb der Inn vor Zernez einen Bogen macht und links am Dorf vorbeifliest. So simpel und auf den ersten Blick belanglos die Frage, so komplex und kompliziert die Antwort. Um eine mögliche Antwort geben zu können, muss nämlich weit in die Vergangenheit zurückgeblendet werden. Mindestens zehn, gut und gerne deren 30 und wenn man es genau nehmen will, sogar 100 Millionen Jahre, bis in die Mitte der Kreidezeit. Der heutige Lauf des Inn zwischen Zernez und Scuol und mit ihm der Talverlauf hängt tatsächlich mit längst zurückliegenden tektonischen Vorkommnissen in dieser Region zusammen. Oder, wie Geologinnen und Geologen sagen würden, mit den Läufen der Natur. (jd) **Seite 11**

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Karos AG
v. d. Nievergelt & Stoehr AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Ruch & Partner Architekten AG
Via Brattas 2
7500 St. Moritz

Bauprojekt

3. Projektänderung betr. Abbruch
Einfamilienhaus und Neubau zwei
Einfamilienhäuser (Grundrisstanpassungen gem.
Art. 11 Abs. 2 ZWG)

Baustandort

Via Puzzainas 7

Parzelle Nr.

1939

Nutzungszone

Villenze

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 23. Dezember 2024 bis und mit 13. Januar 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Dezember 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Protokoll der**Gemeindeversammlung vom****11. Dezember 2024**

Gemäss Art. 11 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden wird das Protokoll der Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung auf ortsübliche Weise publiziert. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt und das Protokoll anschliessend genehmigt. Für das Protokoll der St. Moritzer Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 gilt demzufolge:

Datum der Publikation: 21. Dezember 2024

Ablauf der Auflagefrist: 20. Januar 2025

Das Protokoll ist über den Link "https://gemeinde-st-moritz.ch/aktuelles/protokolle" abrufbar und kann ebenfalls auf der Gemeindekanzlei eingesehen und/oder bezogen werden.

Gemeindekanzlei

St. Moritz, 21. Dezember 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurin Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Erneuerung Schmutzwasserleitung St. Moritz Bad

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen**

- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können

Baustandort

Ludains

Parzelle Nr.

1068

Nutzungszone

Gewässerraumzone, Freihaltezone

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 23. Dezember 2024 bis und mit 13. Januar 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Dezember 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**Inkrafttreten: Teilrevision
Betriebsreglement des****Feuerwehrstützpunktes St.
Moritz**

Die vom Gemeindevorstand am 9. September 2024 beschlossene Teilrevision tritt auf den 1. Januar 2025 in Kraft. Folgende Bestimmungen sind geändert worden:

- Art. 22 Jahrespauschale, Übungsdienst, Aktivdienst (Ernsteinsätzen), Feuerwehrkommission
- Art. 23 Bussen
- Art. 25 Ersatzabgabe

Der Gesetzestext kann bei der Gemeinde bezogen oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-st-moritz.ch) heruntergeladen werden.

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 21. Dezember 2024

**Öffnungszeiten Wertstoffhalle
Weihnachten/Silvester 2024 -
Kehrichtabholung**

Die Wertstoffhalle beim Bahnhof ist an Heiligabend, 24. Dezember, von 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet. Am 25. Dezember und 26. Dezember 2024 bleibt sie ganztags geschlossen. Am Dienstag, 31. Dezember 2024, und

Mittwoch, 01. Januar 2025, ist die Wertstoffhalle geschlossen und am Donnerstag, 02. Januar 2025, wieder regulär geöffnet.

Die Müllabholung von Mittwoch, 25. Dezember und Donnerstag, 26. Dezember werden am Freitag, 27. Dezember nachgeholt.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bauamt St. Moritz

St. Moritz, 20. Dezember 2024

**Sils****Wohnungsbau für Einheimische
Quartier Seglias, Überbauung
Parzelle 2888 im Baurecht**

Zur Förderung des Erstwohnungsangebots will die Politische Gemeinde Sils i.E./Segl ihre Baulandparzelle 2888 im Quartier Seglias in Sils Maria im Baurecht zur Überbauung und Nutzung abgeben.

Das Grundstück wird für Ersteller von Miet- oder Eigentumswohnungen für Ortsansässige vergeben.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Sils "sils-segl.ch" unter "Aktuell/Publikationen".

Sils, 21.12.2024

Der Gemeindevorstand

**Sils****Construziun d'abitaziuns per
indigen quartier Seglias,
surfabricazion parcella 2888 i'l
dret da fabrica**

Per promouer la spüerta da prümas abitaziuns voul la vschinauncha politica da Segl ceder sia parcella da terrain da fabrica 2888 i'l quartier Seglias a Segl Maria i'l dret da fabrica per la surfabricazion ed utilisaziun. Il terrain vain cedieu a constructors d'abitaziuns a fit u da proprieted per indigen.

Uliteruras infurmaziuns as chatta sulla homepage da la vschinauncha da Segl "sils-segl.ch" sün «actuel/publicaziuns».

Segl, ils 21-12-2024

La suprastanza cumünela

**Sils****Protokoll der
Gemeindeversammlung vom 5.
Dezember 2024**

Das Protokoll ist ab dem 21. Dezember 2024 auf der Homepage www.sils-segl.ch publiziert und liegt während 30 Tagen zu den Büroöffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Sils Maria öffentlich auf.

Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen ab Publikation schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Sils, 21. Dezember 2024

Gemeindevorstand

**Scuol****Publicaziun da fabrica**

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artikels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Pradatsch, parcelas 50444 + 50443

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar

Patrunz da fabrica

Erbengemeinschaft Caflisch/o Reto CaflischSan Bastiun 77503 Samedan

Proget da fabrica

Nouva chasa cun plüssas abitaziuns tenor art. 7 cifra 1 alinea a) LSA

**Dumondas per permis supplementars cun
dovair da coordinaziun**

A16 – Permis per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)

H2 – Permis pulizia da fö (GVG)

I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuzion cumplimentaria

Temp da publicaziun

22 decembre 2024 fin 10 schnet 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Betreten der zugefrorenen Seen ist gefährlich

Der Winter ist da. Auf einzelnen Seen bildet sich langsam eine erste Eisschicht. Aber Vorsicht: Auch wenn zugefrorene Seen zum Schlittschuhlaufen oder Spazierengehen einladen, kann das Betreten lebensgefährlich sein. Oft ist die Schicht noch zu dünn, um das Gewicht eines Menschen zu tragen.

ANDREA GUTSELL

Keine Frage. Seen, die zugefroren sind und sich noch vor dem ersten Schnee mit schwarzem Eis präsentieren, üben eine grosse Faszination aus. Und es ist verständlich, dass man diese Faszination auf Schlittschuhen oder zu Fuß erleben möchte. Besonders wenn, wie jetzt, wenig Schnee liegt, ist ein zugefrorener See eine willkommene Abwechslung zum Wintersportalltag. Doch gerade in dieser Phase, wo die Seen dabei sind zuzufrieren, ist besondere Vorsicht geboten. «Ein Einbruch ins kalte Wasser ist jederzeit möglich», sagt der Glaziologe Felix Keller aus Samedan.

Was es braucht, damit es zufriert
Eine tragfähige Eisschicht muss mindestens zehn Zentimeter dick sein, bevor ein See betreten werden sollte. «Eine so stabile Eisdecke bildet sich aber nur, wenn die Temperaturen über mehrere Tage konstant tief sind und die Energiebilanz stimmt», sagt Felix Keller.

«Damit ein See zufriert, braucht es sechs Komponenten», erklärt der Glaziologe. Die kurzwellige Einstrahlung, scheint die Sonne, ja oder nein, dann die kurzwellige Gegenstrahlung, wie viel Sonnenlicht wird reflektiert. Hinzu kommt die Frage, wie viel Wärme von der Wasseroberfläche abgegeben wird, hier sprechen die Experten von der langwelligen Abstrahlung. Die vierte Komponente beschäftigt sich mit der Frage der langwelligen Gegenstrahlung, also: Ist der Himmel bedeckt oder nicht? Der Wärmefluss beleuchtet die Frage, wie viel Restwärme noch von tieferen Wasserschichten geliefert wird, vergleichbar mit einer Herdplatte, die nach dem Ausschalten an Wärme verliert, und die letzte Komponente geht der Frage nach, wie sich der Wärmefluss verhält. «Hier kommen Wind und Seestromung ins Spiel. Es ist dieses ständige Wechselspiel, das einen See überhaupt gefrieren lässt, und das kann bei der Entstehung örtlich sehr stark variieren», sagt Felix Keller.

Letztlich ist es wie bei einem befahrenen, lawinengefährdeten Tiefschneehang. «Solange die schwächste Stelle des Hangs nicht befahren wurde, kann es für einige vorausfahrende Skifahrer noch gut gegangen sein. Konkret bedeutet dies, für das Eislaufen auf einem zugefrorenen See: Wenn bereits Spuren auf dem Eis vorhanden sind, darf dies noch nicht als verlässliches Zeichen für eine ausreichende Tragfähigkeit der Eisdecke interpretiert werden.



Ein zugefrorener See fasziniert. Die Vorsichtsmassnahmen sind jedoch dringend zu beachten.

Foto: Andrea Gutsell

fahrer noch gut gegangen sein. Konkret bedeutet dies, für das Eislaufen auf einem zugefrorenen See: Wenn bereits Spuren auf dem Eis vorhanden sind, darf dies noch nicht als verlässliches Zeichen für eine ausreichende Tragfähigkeit der Eisdecke interpretiert werden.

Eisdicke schwer abschätzbar

Die Eisdicke ist von aussen mit bloßem Auge oder durch Erfahrung schwer zu beurteilen. Besonders schwierig wird es, wenn Schnee auf der Oberfläche liegt. Schneedecktes Eis

erschwert die Sicht auf mögliche Gefahrenstellen wie Risse oder dünne Stellen, die auf mangelnde Tragfähigkeit hinweisen. Deshalb ist es ratsam, den offiziellen Hinweisen zu folgen. Die Gemeinden im Oberengadin arbeiten eng mit der Seekommission zusammen und entscheiden gemeinsam, ob ein See für Langlaufloipen oder Veranstaltungen freigegeben wird. Die Seekommission geht dabei nach einem genauen Verfahren vor, das auf Eismessungen basiert. «Nur so können wir sicher sein, dass zum Beispiel die Marathonloipe über die Oberengadiner Seen nach der Präparierung und der Markierung gefahrlos begangen werden können», sagt Felix Keller und betont: «Abseits der markierten Seeloipen und Wege gilt: Betreten auf eigene Gefahr.» Besondere Vorsicht ist auch im Uferbereich und an den Ein- und Ausläufen von Seen geboten. Hier ist das Eis in der Regel weniger tragfähig. «Überall dort, wo sich das Wasser bewegt, gefriert es ungleichmäßig», sagt Felix Keller.

9 Kilometer

Der Engadin Skimarathon ist 44,3 Kilometer lang, und rund neun Kilometer führen über die gefrorenen Seen des Oberengadins.

10 Zentimeter

Die Mindesteisdicke eines zugefrorenen Sees muss zehn Zentimeter betragen, damit er gefahrlos betreten werden kann.

Dies gilt es zu beachten

Vor dem Betreten eines zugefrorenen Sees müssen einige wichtige Sicherheitstipps beachtet werden, um Unfälle zu vermeiden. Seen mit einer Eisdicke von weniger als zehn Zentimetern sollten grundsätzlich nicht betreten werden. Wer sich auf den See begibt, sollte dies nie alleine tun. «Aber, Gruppenansammlungen sind ungünstig. Zwischen den einzelnen Personen sollte ein Sicherheitsabstand von ebenfalls circa zehn Zentimeter eingehalten werden», sagt Felix Keller.

Darüber hinaus gilt: Dunkle Stellen und Stellen mit grösseren Rissen sind

unbedingt zu meiden, Stürze sind zu vermeiden und Luftsprünge auf dem Eis sollten – wenn möglich – unterlassen werden. «Planen Sie zudem einen sicheren Fluchtweg und meiden Sie Eisflächen in der Nähe von offenen Gewässern oder Uferzonen», sagt der Experte weiter.

Eltern sollten ihre Kinder rechtzeitig über die Gefahren von zugefrorenen Gewässern aufklären und sie beim Winterspaziergang immer im Auge behalten. Eigenverantwortung ist das A und O, um die Faszination des schwarzen Eises geniessen zu können. «Spielen Sie nicht die Heldin oder den Helden, der sorglos über den zugefrorenen See spaziert», warnt Felix Keller.

Sollte man trotz allem einbrechen

Sicherheit hat oberste Priorität beim betreten von Schwarzeis. Denn die eigenen Temperaturen können innerhalb von Minuten zu Unterkühlung oder Kälteschock führen. Deshalb gilt: Eisflächen sollten nie ohne Sicherung betreten werden. «Im Notfall kann dem Eingebrochenen leider nur beschränkt mit Hilfsmitteln wie einem langen Ast, einer Leiter, einem Seil oder einem umgedrehten Schlitzen geholfen werden», sagt Felix Keller. Um das Gewicht gleichmässig zu verteilen, ist es wichtig, sich flach auf das Eis zu legen und sich dem Eingebrochenen vorsichtig zu nähern. Nach der Rettung sollte die Person in warme Kleidung oder Decken gehüllt werden, bis professionelle Hilfe eintrifft. Anzeichen von Unterkühlung wie Zittern, blaue Lippen oder Verwirrtheit erfordern sofortige ärztliche Hilfe.

Bei einem eigenen Einbruch ins Eis kann das Befolgen bestimmter Massnahmen lebensrettend sein. Wichtig ist, Ruhe zu bewahren und panische Bewegungen zu vermeiden. Das dünne Eis am Rand sollte vorsichtig mit Ellenbogen oder Fäusten aufgebrochen werden, bis eine stabilere Stelle erreicht ist. Wenn man sich flach auf das Eis legt, kann man das Gewicht auf Arme und Beine verteilen, um zurück zum Ufer zu robben oder zu kriechen. Dabei sind ruckartige Bewegungen zu vermeiden, um das Risiko eines erneuten Einbruchs zu minimieren.

Fazit

Eisflächen können tödlich sein. Dunkle Stellen, Risse und ungleiche Eisdicken machen es schwer, die Stabilität des Eises einzuschätzen. Ein Moment der Unachtsamkeit kann im schlimmsten Fall tödlich enden. Schützen Sie sich und andere, indem Sie Warnhinweise ernst nehmen und die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen treffen. «Der einzigartige Winterspass auf dem Eis sollte nie auf Kosten der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer gehen», sagt Felix Keller.

Repower übernimmt alle Aktienanteile der Morteratsch AG

Medienmitteilung Das Kraftwerk Morteratsch am Fusse des Piz Bernina ist wieder zu 100 Prozent im Besitz von Repower. Dies schreibt die Repower in einer Medienmitteilung. Die bisherige Mehrheitsaktionärin Reichmuth Infrastructure hat ihre Anteile an Repower verkauft.

Repower und Reichmuth Infrastructure hatten 2016 gemeinsam die Kraftwerk Morteratsch AG gegründet und in der Folge das Kraftwerk bei Pontresina umfassend erneuert und ausgebaut. Seither hielt ein von Reichmuth Infrastructure verwalteter An-

lagefonds die Mehrheit der Gesellschaft, Repower war für den Bau und den Betrieb der Anlage verantwortlich.

Anfang dieser Woche hat Repower sämtliche Aktien an der Kraftwerksgesellschaft übernommen und ist damit wieder alleinige Eigentümerin des Kraftwerks Morteratsch. Die vollständige Übernahme des Wasserkraftwerks steht im Einklang mit der Strategie der Repower Gruppe. Diese sieht einen gezielten und konsequenten Ausbau des Portfolios an erneuerbaren Energieanlagen in der Schweiz und in

Italien vor. Das Kraftwerk Morteratsch ist damit das älteste Kraftwerk im Portfolio von Repower. Es ist zudem eines der ältesten Wasserkraftwerke der Schweiz. Das Kraftwerk Morteratsch wurde 1890 erbaut und 1968 modernisiert. Nach Ablauf der Konzession Ende 2013 erteilte die Gemeinde Pontresina Repower eine neue Konzession, verbunden mit der Auflage, die Anlage umfassend zu erneuern und auszubauen. Nach dem Ausbau im Jahr 2016 stieg die jährliche Energieproduktion von 3,6 GWh auf 7 GWh.

Repower AG

Vertretung aller Sprachregionen garantiert

Graubünden Der Kanton Graubünden will in Zukunft die Vertretung der drei Bündner Sprachregionen in der Kantonsverwaltung gewährleisten. Die Regierung verabschiedete eine entsprechende Teilrevision der kantonalen Sprachenverordnung, wie sie am Donnerstag mitteilte. Neu wird in den von der Regierung oder den Departementen gewählten kantonalen Gremien mit «bedeutenden öffentlichen Aufgaben» eine angemessene Vertretung der drei Sprachregionen ausdrücklich gewährleistet. Die Stärkung der Kantsprachen geht auf einen Auftrag aus dem

Parlament vom Sommer 2021 zurück. Die Regierung verwies damals auf die Schwierigkeit, jeweils eine ausreichende und repräsentative Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten zu rekrutieren. Sie beantragte deshalb den Auftrag abzuändern, sodass eine angemessene Vertretung der drei Sprachregionen lediglich «anzustreben» sei.

Das Parlament überwies den Auftrag aber in seiner ursprünglichen Version. «Damit ist die Berücksichtigung der drei Sprachregionen nicht bloss anzustreben, sondern zu gewährleisten», schrieb dazu die Regierung in der Mitteilung. (sda)



Auf August 2025 haben wir einen Ausbildungsplatz zu besetzen.

Lehrstelle Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Schwerpunkt Sportanlagen)

Deine Ausbildungszeit

Du arbeitest dort, wo andere ihre Freizeit verbringen. Während der dreijährigen Ausbildung lernst du Maschinen und Materialien kennen, welche du bei der Wartung, Kontrolle und Reinigung unserer Gebäude und deren Umgebung benötigst. So bist du für die Wasseraufbereitung und -Qualität im Schwimmbad mitverantwortlich, überwachst die Haustechnik, führst kleine Reparaturen aus und unterstützt die Materialbeschaffung. Zudem erledigst du Unterhaltsarbeiten in infrastrukturellen Bereichen (Grün- und Arealpflege der Sportplätze, Turnhallen und Eisflächen, Entsorgung, Reinigung).

Dein Profil

Du bist handwerklich begabt und sportlich, bist interessiert an praktisch-technischen Aufgaben und bist körperlich belastbar. Mit deiner positiven Lebenseinstellung lässt du dich gerne für Neues begeistern, bist motiviert, zuverlässig und überzeugst durch freundliche Umgangsformen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf mit Foto, Schulzeugnisse der letzten zwei Jahre) bis am **26. Januar 2025** an: doris.schaer@Pontresina.ch oder Gemeindekanzlei, Frau Doris Schär, Via Maistra 133, 7504 Pontresina.

Bei Fragen steht dir Nico Romanowski, Betriebsleiter Bellavita und Ausbildungsverantwortlicher gerne telefonisch unter 081 838 81 65 zur Verfügung.

www.gemeinde-pontresina.ch



Zu verkaufen

MONTAFONER ESSTISCH

(Holz mit Schifferplatte) und 4 Stühlen

8-eckige Tischplatte

Durchmesser 130 cm, Tischhöhe 76 cm

(In zwei Teile zerlegbar)

4 Stühle Höhe 99 cm, Sitzhöhe 45 cm,

Sitzfläche 38 x 40 cm mit vier abnehmbaren Kissen.

Top Zustand!

Preis komplett CHF 2400.00

Lukas Schuler, 7504 Pontresina,

Tel. 078 404 64 27



Bürozeiten und Inserateschluss an den Feiertagen

Donnerstag, 26. Dezember 2024

Büro geschlossen und es erscheint keine Ausgabe.

Donnerstag, 2. Januar 2025

Büro geschlossen und es erscheint keine Ausgabe.

An den Werktagen sind wir erreichbar von 8.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr.

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

**Wir wünschen Ihnen
frohe Feiertage.**

Bleiben Sie immer informiert auf engadinerpost.ch.



Engadiner Post
POSTA LADINA



**Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50

info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Regionalgericht Maloja sucht
Gerichtsschreiber/-in (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in in Bivio (100 %)

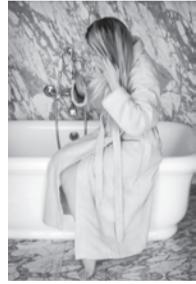
Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



ADVENTSKALENDER 2024

Ebneter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT-, FROTTIER- UND TISCHWÄSCHE, HANDEMBROIDERIES



Bademäntel
Das ideale Weihnachtsgeschenk

Piazza dal Mulin 6, 7500 St.Moritz 1
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
[E-Mail: info@ebneter-biel.ch](mailto:info@ebneter-biel.ch), www.ebneter-biel.ch

21

STELLARE

Wir bauen Websites.
Und Vertrauen.

Kostenlose, professionelle
Analyse deiner Website –
ehrlich und präzise.

Diese Kunden vertrauen uns:

Kontaktiere uns für einen Termin. Wir freuen uns!

andri@stellare.agency
+41 78 898 38 77
www.stellare.agency

23

SAMEDAN EVENIMENTS EVENTS



Gewinne einen Eintritt für 2 Personen zu den
Voices of Royalty am 26.12.2024 - 19.30 Uhr
in der Dorfkirche Samedan

Interessiert? Dann sende uns ein E-Mail mit dem Betreff
„EP Adventskalender“ an promulins-arena@samedan.gr.ch

22

Das starke Wachstum freut und fordert die RhB

Gute Neuigkeiten für die RhB:
2024 sind die Frequenzen erneut gestiegen, vor allem im Freizeitverkehr. Für das Geschäftsjahr 2024 zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr ein nochmals besseres finanzielles Ergebnis ab. Ein neuer Rekord erzielt der Bernina Express.

FADRINA HOFMANN

Mario Cavigelli, Verwaltungsratspräsident der RhB, begrüßte die Medien schaffenden an der Jahreskonferenz mit einem Foto, welches eine Menschenmenge beim Einstieg in einen roten RhB-Wagen zeigt. Das Bild steht sinnbildlich für das erneut starke Wachstum der Frequenzen. «Das freut uns natürlich, aber es fordert uns auch ganz massiv», sagte Cavigelli. Kurz vor Jahresabschluss kann die RhB von außerordentlich guten Verkehrserträgen für 2024 ausgehen. Das betrifft den Personenverkehr, den Autoverlad Vereina, den Güterverkehr, aber auch den Glacier Express und den Bernina Express.

«Wir sind über dem Budget 2024 und über das Vorjahr, obwohl 2023 bisher das erfolgreichste Jahr für die RhB war», informierte der Verwaltungsratspräsident. Den regionalen Personenverkehr bezeichnete er als «die grösste Kiste». Zum zweiten Mal konnten Verkehrs erträge von über 100 Millionen Franken kommuniziert werden. 2023 erzielte das Bahnunternehmen gesamthaft 118 Millionen Franken Ertrag, dieses Jahr erwartet es sogar rund 130 Millionen Franken (siehe Kasten).

Personalsituation hat sich beruhigt
 «Die Nachfrage ist grösser als erwartet, aber wir haben auch hohe Kosten», sagte Cavigelli. Der RhB stehen viele Erneuerungsinvestitionen bevor. Unter anderem wird die RhB-Flotte, zu der inzwischen 56 Capricorn-Triebzüge gehören, um sechs weitere Capricorn-Triebzüge (Kostenpunkt 66 Millionen Franken) erweitert. Damit will die RhB dem starken Frequenzwachstum der Linien Landquart-Davos/St. Moritz sowie auf der S-Bahn gerecht werden. Erneuerungen und Erweiterungen sind bei der Infrastruktur vorgesehen, von Werkstätten über Abstellgleise bis zu Tunnels und Bahnhöfen. Damit verbunden ist auch zusätzliches Personal.

Die Situation beim Lokpersonal hat sich nach der angespannten Situation im vergangenen Jahr entspannt. Über 50



Die Frequenzen in den Regionalzügen (im Bild am Ospizio Bernina) nehmen stark zu.

Foto: CyrillSuter/RhB

Lokführerinnen und Lokführer konnten ausgebildet werden. Die RhB hat eine grosse Ausbildungsoffensive für Lokpersonal gestartet. Investiert hat das Unternehmen auch in vier Loksimulatoren.

Bernina Express bricht Rekord

Einen Blick auf den Geschäftsverlauf der RhB hat Direktor Renato Faschiati

bis in den Monat November geworfen. Er konnte Zahlen präsentieren, die im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Im Personenverkehr gab es beim Nettoerlös ein Plus von zwölf Prozent, beim Vereina-Autoverlad ein Plus von vier Prozent. «Wir erwarten ein Resultat von über einer halben Million Fahrzeuge», sagte Faschiati.

Beim Güterverkehr ist die Nachfrage stabil geblieben.

«Das grösste Wachstum hatten wir im Freizeit- und Tourismusbereich», informierte der Direktor, konkret bei den Express-Zügen. Der Bernina Express verzeichnet per Ende November 2024 ein Wachstum von 15,4 Prozent, der Glacier Express von 3,5 Prozent

Die finanzielle Lage der RhB im Überblick

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die RhB beim Personenverkehr mit Erträgen von 130 Millionen Franken, was einem noch nie dagewesenen Anstieg von 30 Prozent in nur zwei Jahren entspricht. Im Windschatten des Personenverkehrs entwickelten sich auch der Autoverlad Vereina und der Güterverkehr umsatzmäßig positiv. Auch eine

erwartete Dividendenzahlung an die RhB AG seitens der Glacier Express AG bestätigt den positiven Verlauf von Frequenzen und Einnahmen. Insgesamt rechnet die RhB beziehungsweise die RhB-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis im Rahmen des Vorjahrs. 2023 erzielte die RhB-Gruppe einen Gewinn von 13 Millionen

Schweizer Franken. Die aktuellen Sparprogramme des Bundes und der Wettbewerb um Finanzen werden die RhB in Zukunft stark beanspruchen. Die RhB ist gemäss Verwaltungsratspräsident Mario Cavigelli bestrebt, ihre Effizienz weiter zu verbessern, um die finanziellen Auswirkungen auf die öffentliche Hand zu minimieren. (fh)

RhB ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor

Der Kanton Graubünden hat für den Bereich Tourismus die Bruttowertschöpfung ermitteln lassen. Die gleiche externe Unternehmung hat für die RhB nach den gleichen Kriterien die Bruttowertschöpfung der RhB für den Kanton und für die Schweiz eruiert. Innerhalb des Kantons generiert

die RhB gemäss den Ergebnissen der Studie direkte und indirekte Wertschöpfung in Höhe von jährlich 464 Millionen Franken. In der übrigen Schweiz generiert die RhB etwa 414 Millionen Franken. Die Bruttowertschöpfung beträgt somit über 860 Millionen Franken. Schweizweit stehen

rund 5800 Vollzeitstellen direkt oder indirekt mit der RhB in Verbindung, die Hälfte davon in Graubünden. Nicht berücksichtigt wird dabei der Umsatz, den Fahrgäste beispielsweise für Übernachtungen, Restauration und Einkäufe in den Tourismusorganisationen tätigen. (fh)

Region Maloja: Aeschbacher folgt auf Brantschen

Region Maloja Unter anderem standen Wahlen im Zentrum der letzten Präsidentenkonferenz der Region Maloja in diesem Jahr. So wurde am Donnerstagnachmittag im St. Moritzer Ratssaal Barbara Aeschbacher als neue Vorsitzende der Präsidentenkonferenz gewählt. Die Silser Gemeindepräsidentin folgt auf den Celeriner Amtskollegen Christian Brantschen, sie ist für die beiden nächsten Jahre gewählt.

Für die Amtsperiode vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 wurde zudem Ruet Ratti, Gemeindepräsident von Madulain, zum stellvertretenden Vorsitzenden der PK gewählt. Die Mitglieder der Finanz-, Personal-, Regionalplanungskommission sowie der Kommission Regionalentwicklung wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Bei der Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission



Die Silser Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher steht die nächsten zwei Jahre der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vor. Foto: Jon Duschletta

der Region Maloja für die Amtsperiode bis Ende 2027 wurde Philippe Baud, Mitglied der GPK Celerina,

als Ersatz für Paul Betschart, Mitglied der GPK Pontresina gewählt. Als neue Zivilstandsbeamte wurde Sandra Dörig gewählt. Sie tritt ihre Stelle am 1. Mai 2025 an. Und bis Ende 2028 wurde der laufende Vertrag mit der Leiterin der Regionalentwicklung der Region Maloja, Claudia Jann, verlängert.

Ebenfalls verlängert, diesmal aber im Bereich der regionalen Abfallwirtschaft, wurde der Vertrag mit der Bernina Recycling AG für den Weiterbetrieb der Trenn- und Sortierstelle auf der Deponie Sass Grand in Bever. Zudem genehmigte die Präsidentenkonferenz einen Leistungsauftrag mit dem Kanton Graubünden über die Umsetzung des Regionalmanagements für den Zeitraum 2025 bis 2028 und beschloss im Bereich Personalwesen einen Teuerungsausgleich von 0,7 Prozent auf den 1. Januar 2025. (jd)

Jetzt hat das Volk das Wort

Eigenmietwert Nach zähem Ringen haben die eidgenössischen Räte am Freitag in der Schlussabstimmung entschieden, dem Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung zu zustimmen. Will heißen, der Nationalrat hat mit 106:69 Stimmen bei 19 Enthaltungen der Abschaffung des Eigenmietwerts zugestimmt. Im Ständerat lautete das Ergebnis 25:16 Stimmen bei drei Enthaltungen. Die Kantone sollen die Möglichkeit erhalten, die durch die Abschaffung des Eigenmietwerts entstehenden Mindereinnahmen mit einer Ersatzsteuer zu kompensieren. Die Kantone sind allerdings frei, eine solche Steuer zu erheben.

Der Eigenmietwert soll bei selbst bewohnten Erst- und Zweitliegenschaften wegfallen. Der Ständerat forderte lange Zeit, nur Erstwohnungen von der Eigenmietwert-Besteuerung auszunehmen. Vor allem die Bergkan-

gegenüber dem Vorjahr. «Vergleichen wir die Frequenzen von 2024 mit 2019, haben wir beim Bernina Express eine Verdoppelung der Nachfrage», sagte Faschiati. Die Auslastung des Bernina Express ist so hoch, dass die RhB fast in allen Monaten des Jahres an die Kapazitätsgrenze stößt. «Sehr viele Gäste können nicht reisen, weil sie schlichtweg keinen Platz bekommen.»

Zwei «Sorgenkinder»

«Etwas Sorge bereitet uns die Pünktlichkeit», sagte Faschiati. In diesem Jahr ist die Pünktlichkeit der RhB um drei Prozentpunkte gesunken. Der Hauptgrund sind die vielen Baustellen, die ein langsameres Fahren erfordern. Der Brienz Rutsch hatte zudem negative Auswirkungen auf die Pünktlichkeit der Züge auf der Albula-Strecke und damit auf das gesamte RhB-Netz.

Der Betriebsaufwand bereitet den Verantwortlichen der RhB ebenfalls Sorgen. «Wir stehen einer grossen Teuerung gegenüber, sei es im Personalbereich oder bei den eingekauften Leistungen», erläuterte er. Diese wirke sich auch auf die Rechnungen der RhB aus. Immerhin nehmen die Erträge stärker zu als die Kosten. Dennoch gelte es, die Situation im Auge zu behalten, so der Direktor.

Fahrplanwechsel 2025 geglückt

In den vergangenen Jahren hat der Fahrplanwechsel die RhB stets stark beschäftigt. Seit dem 15. Dezember ist der neue Fahrplan 2025 gültig. «Mit Befriedigung darf ich sagen, dass der Fahrplanwechsel geglückt ist», sagte Faschiati. Es ist seit der Einführung des Flügelzugbetriebs im Prättigau der grösste Wechsel und umfasst unter anderem die Kurzwende in St. Moritz mit einer Reduktion der Fahrzeit um sieben Minuten (die EP berichtete). Auch wurden ein Schnellbus Zuoz-Samedan-St. Moritz und ein Halbstundenbus Scuol-Zernez eingeführt.

In seinem Ausblick hielte Faschiati fest: «Die grosse Modernisierung der RhB schreitet weiter voran.» Das Bahnunternehmen werde sehr stark ins Rollmaterial und in die Infrastruktur investieren. Schwerpunkte sind einige Bahnhöfe. Arealentwicklungen im Engadin sind in den nächsten Jahren in St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan und Scuol geplant. In Samedan soll das Verwaltungszentrum entstehen. «Gerade in den touristischen Orten ist eines der grossen Ziele, dass wir zusätzlichen Wohnraum schaffen, insbesondere für unsere Mitarbeitenden und für Einheimische.»

tone hatten sich dagegen gewehrt, dass die Steuer auch auf Zweitliegenschaften wegfällt. Sie verwiesen – letztlich erfolglos – auf die hohen Mindereinnahmen durch den Wegfall der Steuer.

Allerdings dürfte es noch einige Zeit dauern, bis der Eigenmietwert tatsächlich abgeschafft ist. Die neue Objektsteuer ist dem obligatorischen Referendum unterstellt. Für die Einführung braucht es deshalb ein Ja von Volk und Ständen. Angesichts der zuweilen grossen Skepsis aus verschiedenen Lagern dürfte der Urnengang eine hohe Hürde sein.

Der Eigenmietwert ist eine Steuer auf fiktiven Mieteinnahmen, welche zum steuerbaren Einkommen gerechnet werden. Im Gegenzug durften Haus- und Wohnungsbesitzer bisher verschiedene Aufwendungen für die Liegenschaft von der Steuer absetzen. (ep)

**WIR SUCHEN
FÜR VORGEMERKTE KÄUFER:**
Eigentumswohnungen, Häuser,
Grundstücke.
Bitte rufen Sie uns an,
wenn Sie verkaufen möchten.
www.smp-immobilien.com
Tel. 00423 370 28 03



Wir freuen uns, ab Januar 2025

Ludwig Decurtins, lic. iur.

in unserem Team willkommen zu heißen. Als langjähriger Grundbuchinspektor des Kantons Graubünden verfügt er über ein breites Wissen im Immobilienrecht. Er ist Spezialist für Fragen des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland und des Bäuerlichen Bodenrechts. Ludwig Decurtins kennt die verwaltungsrechtlichen Abläufe und Institutionen und ist im Kanton bestens vernetzt. Wir sind überzeugt, für unsere Klientenschaft damit ein interessantes, erweitertes Dienstleistungsangebot bereit zu halten.

Lüthi & Bondolfi
Advokatur & Notariat

Via Retica 26
CH-7503 Samedan

Hofstrasse 11
CH-7000 Chur

T +41 81 851 18 00 (Samedan)
T +41 81 257 01 83 (Chur)

info@engadin-law.ch
www.engadin-law.ch

Da für alle.

regal

Gönner werden:
regal.ch/goenner

Neueröffnung seit 1. Juli 2024

PEDRINI SCHREINEREI AG

Via Nouva 9
7505 Celerina

Ihr Partner für allgemeine Schreinerarbeiten, Architektur, Innenarchitektur, Bauleitungen, kleine Zimmerei- und Regiearbeiten sowie Fenster.

Gerne beraten wir Sie und erfüllen Ihre individuellen Wünsche Alessia Colli & Patric Pedrini
Kontakt: 081 833 23 33
info@pedrini-schreinerei.ch



HOTEL
MÜLLER
PONTRESINA
mountain lodge

Neu in unserer Stüva am Mittag:

Jeden Samstag: Bollito Misto mit seinen Beilagen CHF 36.- pro Person

Jeden Sonntag: Rindtournedo an grüner Pfeffersauce mit seinen Beilagen CHF 39.- pro Person

Tel. +41 81 839 30 00 | info@hotel-mueller.ch

Wohnung gesucht ab April 2025

IT-Spezialist und Mitarbeiter bei der Engadiner Post / Gammeter Media sucht langfristig ein neues Zuhause im Oberengadin. Ich bin Nichtraucher, habe keine Haustiere und spiele kein Instrument – lebe also ruhig und zuverlässig.

Gesucht wird eine **2.5- bis 3.5-Zimmer-Wohnung** mit Garageplatz für mein Auto.

Seit **über 30 Jahren** bin ich hier im Engadin verwurzelt und schätze die Ruhe und Schönheit dieser Region.

Ich freue mich auf ein schönes Zuhause in dieser wunderbaren Region und bin für faire Mietangebote dankbar.

Bei Interesse oder Tipps kontaktieren Sie mich gerne unter:
Renato Muolo
+41 77 2 866 844
r.muolo@gammetermedia.ch



SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

FESTTAGSKONZERT
28. Dezember
SAMSTAG
20 UHR Evangelische Kirche Silvaplana
La Cumbricula
Eintritt frei – Kollekte

www.silvaplana.ch

ZUOZ VSCHINAUNCHA GEMEINDE



Silvester 2024

Dienstag, 31. Dezember

**ab 17.00 Uhr
auf dem Schulhausplatz**

17.00	Glühwein und Punsch für alle...
17.15	Nicht «same procedure as every year» sondern zum ersten Mal in Zuoz!
20.00	Musikalischer Silvestergottesdienst mit dem Männerchor „Guardaval“ in der Kirche San Luzi
23.45	Gemeinsames Anstoßen auf dem Schulhausplatz und Glockengeläut um Mitternacht
ab Mitternacht	Silvester Licht Show
im Anschluss	Party mit der Giuventuna (ils Güzs) im „Bunker“, Purtum

Die Gemeinde Zuoz lädt Gäste und Einheimische ein, den Jahresabschluss gemeinsam zu feiern!

maistra¹⁶⁰
EVENTS

LESUNG ZUM 4. ADVENT
SONNTAG, 22.12.2024, 17.00 UHR
Hotel Maistra 160, Lounge

EIN MODERNES WEIHNACHTSMÄRCHEN

Hans-Fallada-Preisträgerin Arezu Weitholz liest aus ihrem neuen Roman „Hotel Paraiso“.

Eintritt CHF 15 pro Person
Anmeldung: info@maistra160.ch

**maistra
160**

FEIERN SIE SILVESTER IM MAISTRA 160!

DIENSTAG, 31.12.2024 AB 19.00 UHR
Hotel Maistra 160

APÉRO, SILVESTER-MENÜ & MUSIK MIT VIOLINISTIN ELISA SEMPRINI & DJ MARCO BARTOLUCCI
CHF 260 pro Person

Jetzt noch die letzten Plätze sichern!

Anmeldung unter T +41 81 842 61 60
oder an info@maistra160.ch
Via Maistra 160, 7504 Pontresina

maistra160.ch



insempel

info@insempel-engadin.ch
www.insempel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Laudenbacher
FLEISCHVEREDLEREI

WILDLACHS
Gefischt in Alaska

FONDUE CHINOISE
Von Hand geschnitten

ANGUS BEEF
Tenderloin (Filet)

NUSSTORTE
Testsieger

JETZT RESERVIEREN
081 854 30 50
Via Cumünela 32
7522 La Punt

samariter

Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT: Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

Martin Berthod: Ein Leben am Pistenrand

Wer sich im Engadin mit Skirennen befasst, stösst früher oder später unweigerlich auf den Namen Martin Berthod. Über 50 Weltcup-Rennen und zwei Skiweltmeisterschaften hat er neben, mit und auf den Pisten der Corviglia erlebt. Die EP/PL hat mit dem Berner Oberländer und ehemaligen Sportsekretär von St. Moritz auf seine prägendsten Momente der letzten Jahre zurückgeblickt.

ANDREA GUTGSELL

Es ist der 10. Februar 1974, 12 Uhr mittags. Zweiter Lauf im Slalom der Weltmeisterschaften in St. Moritz. Gustav Thöni steht im Starthaus und wartet auf das Kommando des Startchefs. Noch 15 Sekunden bis zum Start. Die Piste ist bereits arg ausgefahren. Von den 114 gestarteten Athleten sind am Ende noch 42 übrig. Thöni zupft an seiner Wollmütze, richtet die Skibrille. Vor ihm der Kurs mit 66 Slalomstangen. Noch fünf Sekunden bis zum Start. Der Startchef zählt rückwärts, Thöni geht in die Knie, volle Konzentration. «Thöni ist gestartet», 1 Minute 49 Sekunden und 98 Hundertstel später reisst der Südtiroler die Arme in die Luft. Weltmeister.

Szenenwechsel: Pistenrand

Martin Berthod steht im offiziellen Dress des Schweizer Ski-Teams am Pistenrand und verfolgt das Renngeschehen. Für ihn hat es leider nicht gereicht, keine WM-Nomination, die internen Ziele nicht erreicht. Schade, die Piste in St. Moritz hätte seinen Qualitäten entsprochen, diese Corviglia hat es ihm angetan.

Martin Berthod fährt ins Ziel. Er schaut noch einmal in Richtung Start. «Wirklich schade», denkt er für sich, «ich mag diesen Berg.» Gedankenverloren winkt er Gustavo Thöni mit erhobenem Daumen zu, gratuliert ihm mit dieser Geste zum Weltmeistertitel und verlässt den Zielraum, nicht ahnend, dass er schon bald wieder an diesem Berg stehen wird.

Ein wenig trauert er der verpassten Chance nach. Irgendwie spürt er, dass er diese Piste wohl nie wieder als Rennläufer hinuntersausen wird. Sein Knie meldet einen stechenden Schmerz, als er mit den geschulten Ski das Zielgelände verlässt.

Seine Vorahnung am Pistenrand wird bald Wirklichkeit. 1976 verliert er das interne Qualifikationsrennen für die Olympischen Spiele in Innsbruck. Ausgerechnet gegen seinen Bruder René. 1978 ist endgültig Schluss. Martin Berthod fährt sein letztes Weltcup Rennen. In Laax.

Ein wegweisender Skianlass

«Bei einem Ski-Event in Saas-Fee erfuhr ich von Helmut Eberhöfer, der als Fotograf in St. Moritz arbeitete, dass



Martin Berthod war über 40 Jahre die treibende Kraft und der Drahtzieher hinter dem Skirennsport in St. Moritz.

Foto: Daniel Zaugg

der damalige Sportsekretär Chris Forster gekündigt hatte. Am nächsten Tag habe ich mich sofort beworben», erinnert sich Martin Berthod.

St. Moritz habe ihn schon immer fasziniert, nicht zuletzt wegen der vielfältigen Sportmöglichkeiten. Und Martin Berthod spürte schnell, dass hier im Nobelkuron einiges anders läuft als anderswo. Schon sein erster Tag begann ungewöhnlich. «Ich erinnere mich noch genau, dass wir im Büro Cervelats gebraten haben, auf einem Holzkohlegrill. Das hat unglaublich gestunken», sagt Berthod und lacht.

An diesem Tag wurde ihm augenblicklich klar: «Die Events im Nobelkuron leben. Ich fühlte mich von Anfang an am richtigen Ort.»

Vom Sekretär zum Vizedirektor

Die Karriere von Martin Berthod verlief so steil nach oben wie die Abfahrtspisten nach unten. Eingestellt wurde er damals von keinem Geringeren als Hans Peter Danuser, der Ikone des Engadiner Tourismus. «Es war eine gute und intensive Zeit», erinnert sich Berthod. «Er hatte die Ideen, wir mussten sie umsetzen. Das war nicht immer einfach, aber wir hatten freie Hand, was Sport und Kulturveranstaltungen betraf. Das muss ich ihm hoch anrechnen.»

1989 kam der erste «Karrieresprung». Martin Berthod wurde zum Sportdirektor ernannt. «Der Titel Sportsekretär klang wohl etwas verstaubt, deshalb wohl die Beförderung», sagt Berthod und lacht. «Aber es war eine spannende Zeit, in der wir viele neue Projekte lancieren konnten, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der alpinen Weltcup-Rennen und andere sportliche Grossanlässe.» Der berufliche Aufstieg ging weiter. Einige Jahre später wurde Berthod zum Vize-

direktor des Kurvereins St. Moritz befördert. Für viele war dieser Aufstieg zur Nummer 2 in St. Moritz die logische Konsequenz seiner Arbeit. Und doch rümpften einzelne die Nase darüber. Andrea Badrutt, der damalige Besitzer des Palace Hotels und Mitglied im Tourismus Vorstand, meinte augenzwinkernd: «Das geht in Ordnung. Von mir aus kann er Vizedirektor werden, solange er nicht mehr verdient als jetzt und weiterhin am Pistenrand steht.»

Enttäuschungen und Freude

Zurück auf die Piste. Die gemeinsame Kandidatur von St. Moritz und Pontresina für die Ski-WM 1999 scheiterte in der Endauslosung knapp. Gewonnen hatte Vail. Der FIS-Kongress fand damals in Rio de Janeiro statt, und Martin Berthod reiste so oft dorthin, dass er am Flughafen Zürich-Kloten ein bekanntes Gesicht war. Eine unvergessliche Episode zeigt, dass es so war: Auf die Frage des Zollbeamten, ob er wieder ohne Gepäck unterwegs sei, antwortete Berthod trocken: «Für einen Tag Rio brauche ich nichts. Morgen bin ich wieder hier.» Ein Satz, der für Heiterkeit sorgte. Auch beim Zöllner.

Trotz der Niederlage setzte sich St. Moritz neue Ziele und erhielt schliesslich den Zuschlag für die Ski-WM 2003. Als Renndirektor zog Martin Berthod damals die Fäden – eine Rolle, die er auch bei der zweiten Ski-WM 2017 übernahm.

Sein Engagement ging aber weit über den Skirennsport hinaus. Als Sportdirektor war er für zahlreiche weitere Veranstaltungen verantwortlich, unter anderem für die am Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. Noch heute amtet er dort als Präsident der Betriebskommission. Und auch die

Olympischen Jugend Spiele 2020 profitierten von Berthods Visionen, wie etwa die Eisschnelllaufwettbewerbe, die mit Unterstützung von Thomas Bach, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, auf dem zugefrorenen St. Moritzersee ausgetragen wurden. Für einmal stand Martin Berthod während einem Grossanlass nicht am Pistenrand, sondern am vereisten Ufer.

Unbeschreibliche Emotionen

«Das wird nichts mehr heute», hören Sylvia und Martin Berthod einen Funktionär von Swiss Ski die missliche Ausgangslage in Adelboden kommentieren. Das Zwischenklassement gibt der pessimistischen Aussage des Funktionärs recht. Der beste Schweizer liegt nach dem ersten Lauf auf Rang 15. Sohn, Marc Berthod rutscht mit der hohen Startnummer 60 am Chuenisbärgli gerade noch auf Rang 27 und darf es noch einmal versuchen.

Für den zweiten Lauf trennen sich Mama und Papa Berthod. Martin geht hinauf an den Start, Sylvia bleibt im Ziel. 2,76 Sekunden beträgt der Rückstand ihres Sohnes. Da ist nicht mehr viel zu erwarten, auch wenn die Piste perfekt präpariert ist. Als Vierter geht der Sohn an den Start. Für die Eltern, so glauben sie, eine kurze Wartezeit, bis sie sich mit Marc austauschen können. Doch es kommt anders. Marc legt einen Traumlauf hin, 1,92 Sekunden Vorsprung zeigt die Zeitmessung bei seiner Ziellinie an. «Des wird was», sagt Alois Reich, der Vater von Beni Reich, zu Martin Berthod, der neben ihm steht und das Rennen mit offenem Mund am Bildschirm verfolgt hat. Und wie es etwas geworden ist. Ein Athlet nach dem anderen scheitert am Wahnsinnslauf des heutigen SRF-Experten Marc Berthod. Mit seinem

Sieg 2007 in Adelboden beendete Marc eine lange Durststrecke der Schweizer Skimänner. Später im Festzelt am Rande der Skipiste schauen sich Sylvia und Martin schweigend an. Die Emotionen in diesem Moment, als sie sich zu prosten, sind unbeschreiblich. «Das ist mit nichts zu vergleichen, was ich in meiner langen Zeit am Pistenrand erleben durfte. Weder als ehemaliger Rennfahrer noch als Rennleiter oder als Helfer», sagt Martin Berthod.

Der «Pistenkreis» schliesst sich

Martin Berthod steht im offiziellen Dress der Voluntarier am Pistenrand und verfolgt das Training. «Die letzte Fahrerin ist gestartet», hört er über seinen Funk. Keine Minute später rast die Athletin an ihm vorbei. Er schaut ihr nach und wartet auf seinem Posten, bis über Funk das obligate «Letzte Fahrerin im Ziel, vielen Dank für den Einsatz» ertönt. Zufrieden mit dem Verlauf des Trainings fährt er ins Ziel. Den Zielbereich und die VIP-Zone lässt er aus. Er steuert direkt auf den Aufenthaltsraum der Helferinnen und Helfer zu. Er hat Hunger und Durst. Sein Einsatz ist für heute beendet. Mit organisatorischen Aufgaben hat er nach seinem Rücktritt und der Übergabe der Verantwortung an seinen Nachfolger Robin Miozzari im Jahr 2019 nichts mehr zu tun. «Ich bin jetzt offizieller Voluntarier, und das ist gut so», sagt er, setzt sich mit einem Teller Pasta zu seinen Kolleginnen und Kollegen und fachsimpelt über das Abschlusstraining.

Martin Berthod. Er ist und bleibt eine prägende Figur im Engadiner Sportgeschehen. Mit Leidenschaft und Engagement hat er Grossanlässe ermöglicht und St. Moritz weltweit bekannt gemacht – immer mit Blick auf Innovation und Qualität. Sein Name steht für Einsatz, Erfolg und Humor.

Wechsel im Präsidium der Fondazione Garbal

Bergell Charlotte Gubler, Mitglied des Stiftungsrates der in Castasegna domizilierten Fondazione Garbal, wird vom Stiftungsrat zur Präsidentin ad interim für zwei Jahre gewählt. Sie übernimmt diese Funktion mit Wirkung ab 1. Januar 2025. Sie folgt auf Thomas D. Meier, der nach zwei Jahren als Präsident der Fondazione Garbal aus privaten Gründen vorzeitig per Ende 2024 zurückgetreten ist. Die Fondazione Garbal will nach 20 Jahren erfolg-

reichem Aufbau und Sicherung des Stiftungszwecks eine Überprüfung und Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung an die Hand nehmen. Um hinreichend Zeit für eine fundierte Diskussion über die künftige Strategie zu haben und die Zusammensetzung des Stiftungsrates gestützt darauf vornehmen zu können, hat sich Charlotte Gubler bereit erklärt, als Präsidentin ad interim die Fondazione Garbal zu führen. (Einges.)

Charlotte Gubler gehört seit 2006 dem Stiftungsrat an. Mit ihrem grossen Wissen und ihrer langjährigen Führungserfahrung wird sie die wichtige Phase der Strategiearbeit leiten und mitprägen, und so zusammen mit den Stiftungsräten und Stiftungsräten die Grundlage schaffen für eine nachhaltige Nachfolgeplanung. Thomas D. Meier hat sich in seiner Amtszeit insbesondere für die kulturellen Aktivitäten der Stiftung engagiert. (Einges.)

Gantenbein auf dem Podest



Zweiter Rang für Skicrosserin Talina Gantenbein. Foto: Swiss-Ski

Ün ulteriur dun aint il Dun da Nadel

Il Dun da Nadel pissera eir darcho quist an per sentimaints festivs tar las scolaras e'ls scolars ladins. Cun ün focus sün glüschs polaras, ün regalin ulteriur e cun sustegn da la scoula da Puntraschigna ho l'Uniun dals Grischs d'incuort publicho la 115evla ediziun dal cudaschin pel temp d'Advent.

Per las scolaras e'ls scolars da l'Engiadina e la Val Müstair tuocha il Dun da Nadel tiers il temp d'Advent scu il vin chod pels creschieus. Al principi da quist mais d'eira que darcho uschè inavaunt e'l cudaschin pel temp d'Advent 2024 – chi vain edieu e publicho da l'Uniun dals Grischs (UdG) daspö 115 ans – es gnieu scumpartie illas scoulas ladinas.

Per l'edizion actuala es Victoria Mosca – la copresidenta da l'UdG, redactura e responsabla pel Dun da Nadel – darcho ida per sustegn d'una intera scoula per metter insembel il cuntgnieu dal cudaschin d'Advent. Uscheja ho düraunt quist an la scoula da Puntraschigna – e que da la scoulina fin il s-chelin secundar – pissero per las ingiuvineras, istorgias, chanzuns, recettas e bger dapü chi sun da chatter i'l Dun da Nadel 2024.

La magia da las glüschs polaras
Il Dun da Nadel actuel – scu üsito cuntegna el darcho la mited contribuzions valladras e l'otra mited puteras – metta quist an ün focus speciel süllas glüschs polaras, las quelas sun traunter oter eir

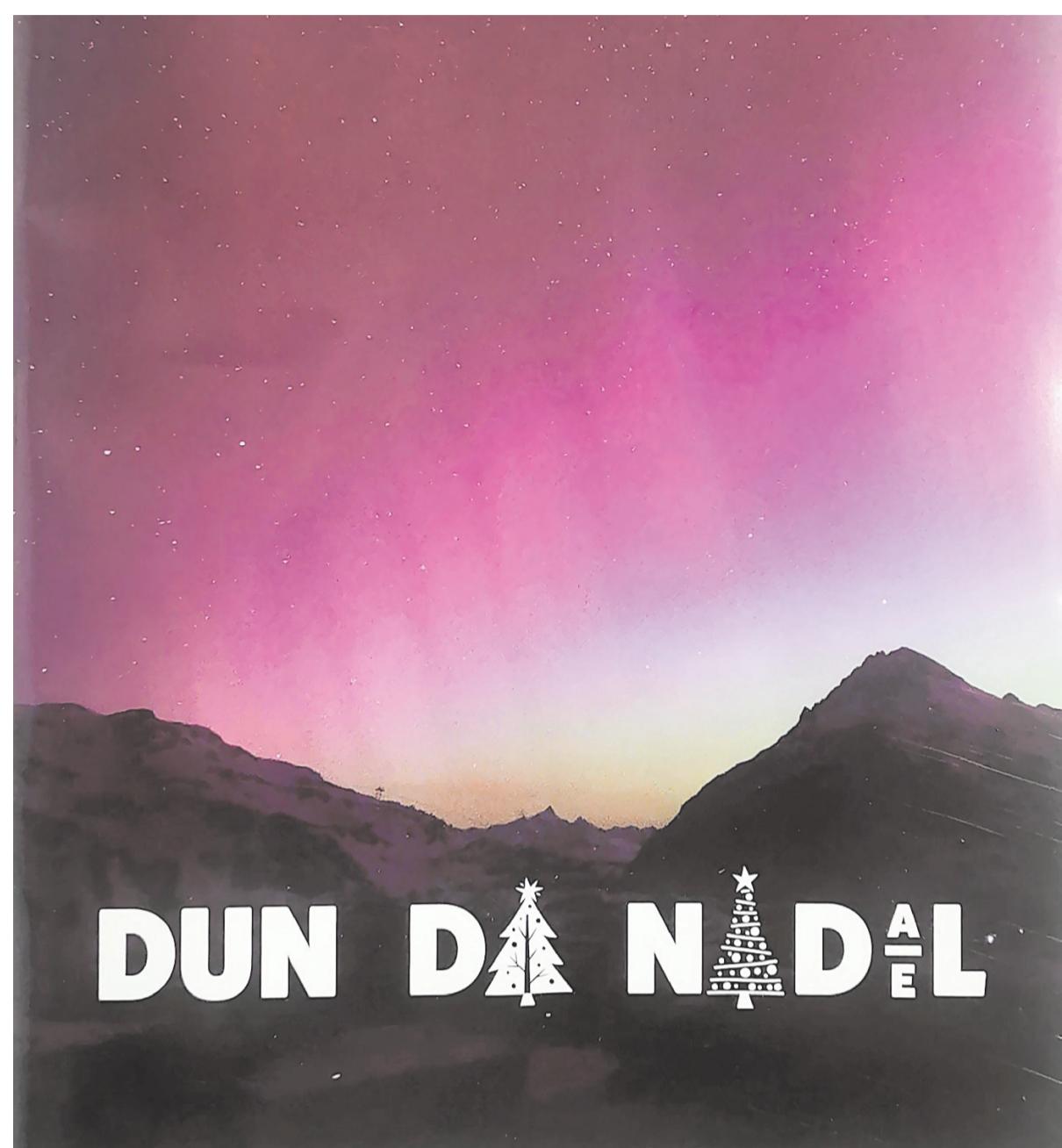
stedas visiblas quist an in Engiadina. Ma ils scolars e las scolaras da Puntraschigna nun haun be scrit diversas istorgias misticas in connex cun las glüschs polaras. Ellas declaran eir il fenomen da natüra magic e que's chatta eir instrucziuns cu svess disegner las glüschs dal nord cun neocolor ed otras tecnicas.

Nouva chanzun da Nadel e code QR
Ün ulteriur highlight dal Dun da Nadel actuel es üna chanzun da Nadel cul titul «Bel e da valur». Quella ho il magister e commember da la gruppera da rock rumauntsch «Prefix», Curdin Urech, scrit e cumponieu. E skennand ün code QR i'l cudaschin as po güsta eir svess tadler la melodia da la chanzun sül telefonin e la chanter cun las notas e'l text stampo.

E curi ün «dun aint il Dun da Nadel» ho l'UdG pissero quist an per ün'ulteriura surprisa in lur cudaschin d'Advent. In occasiun dal giubileum da 120 ans quist an ho la suprstanza nempe decis da regaler a mincha scolar e scolar ün bun da 20 francs per lur librarria, il Chesi Manella a Schlarigna. «Cun quista aczun nu vulainsa be celebrer nos egen giubileum, dimpersè eir darcho render pü cuntschaint e mussere il Chesi Manella. Ils issaunts dessan passer tar nus in butia e's cler oura ün cudesch, discs u gös ed uscheja survgnir auncha ün ulteriur regalin da nus», uscheja Victoria Mosca.

Martin Camichel/fmr

Il Dun da Nadel 2024 po gnir retrat i'l Chesi Manella a Schlarigna u alura online sulla pagina da web da l'Uniun dals Grischs: www.shop.udg.ch.



Il Dun da Nadel 2024 metta ün focus süllas glüschs polaras.

fotografia: mad

Arrandschamaint

Exposiziun da Nadal a Fuldera

Chaste da cultura In gövgia, ils 26 december, ha lö la vernissascha da l'exposiziun da Nadal i'l Chastè da cultura a Fuldera. Quist on exponuan las seugaintas artistas ed ils seguaints artistas da la Val Müstair: Tina Planta, Jürg Bäder, Corina Caviezel, Joanna Johann, Françoise Nussbaumer e Gervas Rodiga-

ri. La vernissascha cumainza in gövgia, a las 17.00. La finissascha ha lö in sonda, ils 4 schner a las 17.00.

L'exposiziun da Nadal i'l Chastè da cultura es averta mincha di fin als 4 schner, da las 16.00 fin las 18.00. Unicamaing a Büman resta l'exposiziun serrada. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch

das Schreiben	il scriver
die Schreibung	il möd da scriver
das Schreibzeug	il materiel / material da scriver
der Tippfehler	il sbagli da scriver
klecksen (schmieren)	pastrüglier / pastrügiliar (cun scriver)
etwas eintragen (einschreiben)	scriver aint qualcosa / alch
etwas umschreiben (mit anderen Worten)	scriver cun otres pleds qualcosa / alch
ein Blatt einseitig beschreiben	scriver ün fögl be dad üna vart
sich etwas merken (behalten)	as scriver qualcosa davous las uraglias / alch davo las uraglias
etwas als verloren betrachten	scriver sü pel chamin qualcosa
die Umschreibung	la circumscripziun
etwas umschreiben (ändern)	müder (giò) qualcosa / alch
etwas umschreiben (transferieren, juristisch)	transferir qualcosa / alch

Columna da la FMR

Trais muntagnas, ün pêr chesas e cò e lo ün bös-ch



Minchataunt pla-cha qualcosa druvabel suot il bös-chin da Nadel, ma pelpü qualcosa cha's nomna «originel» u «interessant», scha's voul esser amiaivel. E'l punct culminant dals regalins indruvabels es tenor me da tuottas sort «kitsch». Decoraziuns cha s'ho alura adüna apostea da pi- glier our da s-chantschia cur cha la persuna chi ho regalo quist «kitsch» vain in visitas.

Il regal da Nadal dal quèl ch'eau as quint uossa, vo cumplettamaing illa categoria «kitsch». Ma eir illa categoria surpraisas ed el ho pissero per ün «miracul» da Nadal persuel immezz la sted a Montenegro. Tuot l'istorgia cumainza la prümavaira 2019. Zieva cha's genituors d'ün bun amih haun surpiglio la gestiun d'ün hotel a S-charl, sun eir eau in ün dandet gneue ingascho scu servitur e d'he a la fin passanto lo quatter mais scu «Mädchen für alles». Melgrò ch'eau d'he in-sé ün magari grand interess per l'Engiadina, nu d'heja fin lo però mè udieu da quist S-charl. Per quels chi nu saun: Que as tratta d'ün lö zuppo in üna val laterela da l'Engiadina, var 13 kilometers davent da Scuol.

Ed al principi nu vaivi neir aspetto bger, ma S-charl m'es svelt creschieu a cour. In quist lö our d'ün temp pers, sainza rait da telefonins, cun sia natüra alpina unica, paraiva que da viver scu in üna carta postela. Quista bellezza ho eir inspiro ad ün artist chi'd ho conservo l'idil da S-charl in öli. Quel

purtret pendaiva i'l restorant ed eau al sun passo millis da voutas düraunt mieu temp a S-charl.

Gusta sun gusts, ma per me d'eira que simplamaing «kitsch». Trais muntagnas, ün pêr chesas, ün flüm e cò e lo ün bös-ch. Insè as pudess pittürer üna tela scenaria eir sainza mè avair vis S-charl, e listess as crees magari ün purtret chi sumaglia a quel chi penda i'l restorant. Ma que s'ho vis cha que es S-charl.

Zieva duos mais intensivs plain lavur sainza interrupziun am d'heja allegro per ir in vacanzas desch dis cun la giuventüna da Zuoz. Nossa destinaziun: Budva in Montenegro, üna cited a l'Adria cun var 13000 abitants. Già i'l tren a Turich e zieva düraunt il svoul d'he quinto a tuots da quist S-charl per nus incuntschaint e da mias aventüras düraunt la lavur. E cur cha'd essans fielmaing rivos zieva set uras viedi a nossa destinaziun finela d'heja be auncha survgnie la resposta: «Basta cun tieu S-charl, gioda uossa las vacanzas per plaschair!»

Dit e fat. Chaminand in chotschas cuortas e cun flip flops lung la marina da Budva ho però eir rendieu facil da schmancher S-charl. Ed uscheja d'heja decis ch'eau stöglia uossa cumanzer las vacanzas cun ün glatsch. Intautt cha la granda part da la giuventüna da Zuoz d'eira già in ün local per piglier a fit töffins, d'heja eau aucha dadoura a manager a fin mieu glatsch. Cun mauns chi tachaivan e cun ün gust da stracciatella in buocha sun alura eir eau sto i'l modus da vacanzas e sun entro scu ultim in quist local.

Ed alura, quist mumaint magic. Trais muntagnas, ün pêr chesas, ün flüm e cò e lo ün bös-ch. Vi da la paraid pen-

daiva precis il listess purtret da S-charl, quel dal restorant! D'eira que ün'illusiu? Gniva que da la chalur? D'heja forsa listess gieu üna biera da memma sül viedi da l'Engiadina a Budva? Cur cha d'he rendieu attent a mieus collegas al purtret da S-charl m'haune be ris oura e plauemet diagnostiche ün tschert fanatissem, scha na già ün defet psichic.

Persvas chi nu saja be üna fata-morgana, d'heja dalum dumando al proprietari dal local dinuonder ch'el hegia quist purtret. «Eau d'he gugent las muntagnas e perque m'ho mia duonna avaunt ans regalo quel da Nadal. Cun quel suni adüna ün pô pü daspera a las Alps, ma eau nu savess inua cha que es», m'ho el respus. Cha que's trattaiva a la fin propri dal listess purtret m'haun alura confermo mias collegas a S-charl il di zieva cun trametter üna foto da l'exemplar in Svizra.

Qualcosa da nu crajer. D'eira que ün miracul da Nadal? Forsa. Ma in mincha cas seja daspö lo cha que do tuottüna forsa chosas surnaturelas e cha tuot num es da declarer. In quel sen as giavüscia bellas Festas e bgers miraculins, taunt da Nadal scu eir düraunt il minchadi düraunt l'an nouv. E scha survgnie ün regalin chi vo illa categoria «kitsch», schi alura nun esser dischillus. Forsa pissera quel ün bel di tar qualchün oter eir per ün miracul da Nadal, chi so?

Martin Camichel/fmr

Martin Camichel es redacter da la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) e nu scriva be sur da S-charl, dimpersè da tuot quai chi viagia in tuot l'Engiadina e Val Müstair.

«Plü jent na il plü simpel co il plü saimpel»

In mardi saira ha gnü lō a Tschlin la radunanza cumünala da Valsot davart il preventiv 2025. D'üna vart rutina da politica cumünala, da tschella vart però eir l'ultima radunanza manada dal capo Victor Peer. Davo 40 ons ingaschamaint in divers gremis sorta el cun 65 ons da la politica.

Per gronda part d'eira eir l'ultima radunanza cumünala dal capo cumünal partind Victor Peer tünna chosa süttä e tecnica. Pür a la fin, davo chi sun gnüts approvats il quint economic e las investiziuns previssas per l'on 2025, es cuort eir gnüda tematisada la fin da la carriera politica extraordinaria dal capo cumünal. Seis successor, Peder Caviezel, ha ingrazchà a Victor Peer per seis ingaschamaint: «Nus stain bain. Tü hast savü verer bain da las finanzas da nos cumün.» Ed eir il vicepresident partind Fadri Riatsch ha amo drizzä pleds bainvugliaints al capo: «Tü nun est adüna il plü simpel, ma tü hast adüna gnü il böt da manar inavant il cumün. Eir il team at staiva a cour. In nossa administraziun regna ün bun spiert.»

Victor Peer d'eira in sia carriera politica vicepresident e president da Ramosch, dürant üna legislatura deputà dal Grond cussagl, il prüm ed intant unic capo dal cumün fusiunà Valsot ed eir il prüm ed intant unic president da la conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. El nun ha contestà la remarcha dal vicepresident ch'el saja minchatant ün creppun – be per lura responder süt: «Plü jent na adüna il plü simpel co il plü saimpel.»

FMR: Victor Peer, El s'ha ingaschà quarenta ons illa politica. Co guarda El ina-vo sün quist temp?

Victor Peer: Schi's guarda inavo es quai ün lung temp. Ma eu n'ha fat quai fich jent. Politica locala es politica da basa. Plü aval chi's va, plü concret cha la politica dvainta. E plü direct chi's po eir promouver alch. Quai m'ha adüna plaschü – a Ramosch, i'l cumün fusiunà Valsot o illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Eu n'ha però eir adüna dit: Cur ch'eu n'ha 65, schmetta. Quai ha differents motivs, ma eu crai chi'd es uossa il dret mumaint.



«Uossa es il dret mumaint per schmetter», disch il capo partind da Valsot Victor Peer.

fotografia: Michael Steiner

In congual cun Seis ingaschamaint politi- cumünal e regiunal ha quel sco depu- tät i'l Grond cussagl a Cuoira dürä be cuort, nempe be üna legislatura. Schi co quai?

Quai nu d'eira meis muond. Eu vögl schmuantar alch. Plü cuortas cha las vias sun, plü jent ch'eu n'ha. Sco depu- tät giovan ils partits politics üna gronda rolla, la tschercha per majoritats. Quai nu m'ha satisfat. Perquai nu m'haja davo üna legislatura plü miss a disposi- zion.

Che chi's sto però eir dir: Eu n'ha pudü profitar fich ferm dals contacts ch'eu n'ha fat sco deputät. Quels chi sun uossa illa Regenza d'iran quella jada aint il Grond cussagl. E nus vaivan fangià quella jada ün bun barat. Da quai profita fin hoz. Quels contacts sun importantischems, eir culs uffizis. Quai es stat il positiv da quels quatter ons sco deputät.

Sco capo da Ramosch ha El iniziä ed ac- cumpagnà la fusiun tanter Ramosch e Tschlin, la prüma fusiun da cumüns illa regiun. Co guarda El hoz inavo sün quel- la lavur chi d'eira vairamaing eir lavur da pionier?

Eu n'ha dit üna jada: Fusiunar duos cumüns nun es simpel. Lä vain congualä tuot: Chi perda, chi profita? Schi's fusiunescha ses cumüns, es la lezcha forsa plü gronda, ma i nu vain congualä uschè ferm. Nus d'eiran ils prüms ed il prüm es quai eir i ün pa zop. Ma eu crai cha uossa vezzaran bod tuots cha sainza la fusiun vessan tuots duos cumüns fich noschias premissas. Il temp s'ha müdä. Eir ils adversari ston dar pro chi d'eira üna buna roba. Per mai es quai stat ün success.

Che nun es reuschi?

Che chi nun es reuschi fin uossa es la revisiun totala da la planisaziun cumüna-

la. Nus vain diminui bainquant la zona da fabrica pervi da las prognosas demograficas. Nus vain investi raps e raps e temp e temp e fat tuot che chi'd es gnü prescrit. Vairamaing füss tuot pront, ma uossa esa a Cuoira sün maisa, sainza chi capitess bler. Pro'l uffizis e la Regenza manca simplamaing il schlantsch per serrar giò quist proget. Els fan grondas pretaisas a nus e lura resta salda. Quai nu po esser, cun quai n'haja fadia.

Quai contradicchia a Sia incletta da politica?

Per mai d'eira adüna fich important cha nus eschan buns da decider svess che cha nus lain. I's pudess eir surdar bler ad alch büro specialisà chi fa sast tü che analisas e propostas. Ma cun quai n'haja adüna gnü fadia e n'ha amo hoz fadia. Scha nus nun eschan buns da decider svess ingio cha nus lain ir, es quai üna tscherta deblezza. Mia intenzion d'eira adüna cha nus stuvin s-chaffi svess nossas premissas. Ed eu crai cha nus vain gnü success cun quai.

Quai pretenda chi s'es pront da surtour responsabilità ed ir aint ris-chs.

Cler, bler ha da chefar cun üna tscherta responsabilitä. Schi va aint las cho- tschas, as stoja star nan e dir: «Nus vain provà da far il meglider, ma i nun ha funcziunà». Per quai d'eira adüna pront. Eu n'ha vis simils progets sco noss chi nu sun reuschits, perquai cha las personas chi staivan davantwart nu funcziunaivan inandret.

I dependa dimena tant da l'ingascha- maint da singuls sco da la cumünanza? Far politica es üna lavour da collavurazion. Id es sco pro otters lös: Per manar ün cumün e per manar üna regiun as douvra gieud chi s'ingascha e collavuratur. E quai s'ha müdä fich ferm, quai nu's chatta bod plü. I sun scrittas oura plazzas interessantas, bain pajadas. Ma i s'es forsa ün pa plü expost al public. Eu crai cha quai es eir la mentalità da la gieud hozindi: I's voul lavurar, guadagnar bain, ma plü jent na plü s'ingaschar per la roba politica. E quai sarà eir la difficultà in avegnir: D'occupar la part operativa pro'l cumüns cun gieud qualifichada.

Dürant Sia carriera haja eir dat ün müda- maint da sistem illa politica regiunal. Ils circuls sun gnüts rimplazzats tras re- giuns. El es il prüm president da la Conferenza dals presidents illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Co valü- tescha El la collavurazion illa regiun, la conscienza da comunità?

Quai s'ha meglrä fich ferm. Nus nun ans pudain neir plü prestar da combatter ün a tschel, tschertas sfidas nu's poja plü schoglier sulet: Pro'l turissem, pro l'organisaziun da sandà ed oter plü. Vairamaing es la conferenza da capos ün gremi chi dependa fich ferm da las personas. Ed in quel vain nus gnü üna fich flotta collavurazion. E nus vain eir adüna guardà d'ans cun- tegner solidaricamaing, vain scumparti li suoi costs correctamaing. Schi s'es tuots insemla illa listessa barcha ed as bada chi's sto far alch uschigliö pudes- sa gnir critic, lura es il punct da parten- za bler meglider co scha minchün disch: Schi nu funcziuna, faina ina- vant sulet. Quai nu füss plü possibel in Engiadina Bassa e Val Müstair.

Da che es El specialmaing superbi?

Eu d'eira dürant 20 ons eir president da l'ospidal. Quai ch'eu n'ha vairamaing fat il plü jent es stat da fabrichar sù il Center da sandà Engiadina Bassa. Schi's guarda inavo, d'eira quai per nissa regiun alch dal plü important cha nus vain fat. Cun metter l'ospidal, la chüra, la spitex ed ils bogns suot ün tet vaina s-chaffi premissas unicas. In congual cun bod tuot ils ospidals i'l Chantun stain nus uossa quia sainza grondas difiultats.

Forsa as vaiva il prüm l'impreschiun cha nus lain be redüer persunal. Ma schi's vess quella jada dit: «spostain amo per tschinck o desch ons» – quai nu füss stat bun. L'effet chi ha dat d'eira cha nus vain s-chaffi 60 plazzas da lavour implü. Nus d'eiran svess stuts. Minchantaunt nu's saja precis che effets chi varà.

Uossa sorta El da la politica, il bain pau- ril ha'L surdat. Che fa'L uossa?

Eu vegn fich jent a chatscha. Eu m'ha uossa partecipà vi d'ün revier. Uschea possa ir cun buns cumpogns a chatscha, in settember lura eir in Val d'Uina. E lura güdaraja eir inavant stülla pauraria. Impè da m'agitar da robas politicas, vegna uossa a raschlars föglas o a tagliar frus-chaglia.

Intervista: Michael Steiner/fmr



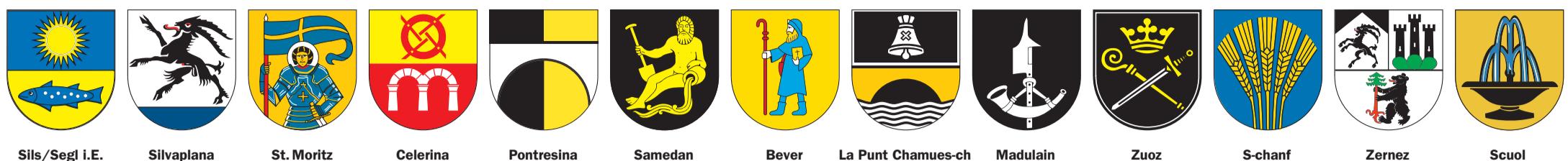
«Eu n'ha jent las cifras.» Rutina da politica cumünala eir dürant l'ultima radunanza cumünala sco capo: Victor Peer preschainta il preventiv 2025 dal cumün Valsot illa sala polivalenta a Tschlin.

fotografia: Michael Steiner

Valsot ha acceptà il preventiv 2025

Ils preschaints e las preschaintas a la radunanza cumünala da Valsot illa sala polivalenta a Tschlin han in mardi saira approvà il preventiv 2025 dal cumün Valsot sainza contravusch. Il preventiv prevezza investiziuns da bundant tschinck millions francs illa infrastructura dal cumün ed ün quint economic cun ün plus d'intoorn ün million francs. Dürant la radunanza cumünala ha l'architect Urs Padrun eir preschianta cuort il proget per

nouvas abitaziuns pajablas illa veglia chasa da scoula a Ramosch. Il proget prevezza da s-chaffir set abitaziuns in l'edifizi cun üna surfatscha per viver da 540 m². Trais abitaziuns cun 4,5 stanzas, duos cun 3,5 stanzas, üna cun traís stanzas ed ün studio. Cha'l proget gnia sviluppà inavant, ha in- formà la suprastanza cumünala. Cha intant gnian fat retscherchas davart il s-chodamaint e l'isolaziun da edifizi. (fmr/mst)



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Nouva numeraziun per las fracziuns da Zernez, Susch e Brail



Zernez In occasiun da las sezzüdas da la direcziun operativa dals 27 novembre e dals 11 december, e da la suprastanza cumünala da Zernez dals 18 november e dals 16 december sun gnüts trattats ils seguaunts affars:

Tagls da laina 2025 – surdattas da lavour: Tenor plan da gestiun e plan da lavour annual sun preparats pel 2025 tagls da laina per surdar ad impressaris forestals e tagls chi vegnan manats tras in collavurazion culs impiegats da cumün. Ils tagls da laina sun gnüts surdats a las seguaintas dittas indigenas: AlbertinForst a Martina, Fritz Bott im-praiza forestala SA a Valchava e Janet Tschlín SA a Tschlín.

Rumida da naiv fracziun Zernez – stagiu 2024/25 – surdattas da lavour: Il gremi respunsabel ha surdat las incumbenzas per la rumida da naiv illa-fraciun da Zernez per la proarma stagia-

un d'inviern 2024/25. La rumida da naiv vain manada tras da las seguaintas dittas: Bagger Cello GmbH, Alfon Mayolani SA, Engiadina Recyc-ling AG e Terretaz SA.

Sistem da mantegnimaint per tutot las gestiuns – surdatta da lavour: Cun la finischun da la fabrica da la nouva sarinera Zernez es il cumün in oblige d'integrar ün nou program da gestiun. La ledscha superiura da avant, cha mincha sarinera ha da protocollar ed archivar lur datas da gestiun.

La suprastanza cumünala ha decis d'acquistar il sistem da mantegnimaint da la firma Inventsys AG. Quist program po in avegnir gñir schlariägi sün divers provedimaints cumünaus.

Nouva numeraziun Zernez, Susch, Brail – surdatta da lavour: Il Cumün da Zernez es in dovar da manar tras üna nouva numeraziun per las fracziuns da Zernez, Brail e Susch. Per la fracziun

da Lavin es già gnüda fatta quista lavor. La direcziun operativa ha surdat l'incumbenza da metter sü propostas cun plans da vias e nomers sco eir l'integrazion finala aint il register (GWR) a la firma Darmuzer Ingenieure AG, Tavö. Las lavurs vegnan manadas tras da la secziun da las Gestius Tecnicas.

EW Zernez – rollout smart metering – dumonda da princip e surdatta d'incumbenza: Ils possessurs da las raits da scumpart electric ston müdar oura ils contadurs actuals/vegls ed installar contadurs da forz'electricia intelligi-ants chi sun buns da trametter mincha 15 minutis datas «Smart Metering». Il dovair es reglä cun la ledscha federala STVG ed es ün oblig. Fin dal 2027 ha il müdamaint d'esser fat, per almain 80 pertschient. La suprastanza cumünala ha acceptà la dumonda da princip e surdat l'installazion dals contadurs a l'EE-Energia Engiadina SA, Scuol.

Planisaziun locala Zernez – revisun totala – decisioin d'inviamaint a la preexaminaziun: La cumischun da planisaziun cumünala ha preparà insemel culs perits da planisaziun la revisun totala da la planisaziun locala. Ün proget enorm e da grondischma portada pel Cumün da Zernez, cun cu- costs actuals da raduond 500000 francs. Ils baccuns gronds da quist proget sun la nouva ledscha da fabrica, l'armonisaziun da tuot ils plans da la planisaziun locala ed il KRL (Kommunal Räumliches Leitbild). La revisun totala da la planisaziun locala vegn uossa rinviaida duriant las pros- mas eivnas a l'uffizi chantunal ARE GR per la preexaminaziun.

Carta da giasts – prolongaziun: La nouva carta da giasts d'eira gnüda introdüttä sulla stagiu d'inviern 2021/2022, per la dürada da trais ons da prouva, fin la fin da l'on 2024. La

suprastanza cumünala ha decis da cuntinuar cun quist sistem digital ed ha uschë prolungà la carta da giasts. Quist causa cha la nouva ledscha da turissem pel Cumün da Zernez nun es amo madüra dal tuot.

Termins 2025: L'agenda da termsins 2025 es gnüda approvada. Dürant il 2025 as fa quinq cun quatter radunanzas cumünalas, 25 sezzüdas da la suprastanza cumünala e cun 24 sezzüdas da la direcziun operativa. Implü varà lö ils 22 schner 2025 üna conferenza da presidents per societats, clubs e gruppaziuns dal Cumün da Zernez.

Persunal – plazza da lavour sco silvicultur: Causa cha'l silvicultur e manager da las Gestius Tecnicas Carlo Bott banduna il Cumün da Zernez sulla fin da prossem on, es gnüda publichada la piazza per reglar üna successiun süls chanals da cumün ed illas gazettas re-giunalas. (lr)

Veranstaltungen

Ausstellung: Kunst für Hoffnung im Riss

Samedan Der St. Moritzer Pianist Peter Aronsky sammelt Geld für die Anschaffung eines Zellsorters für das Kinder-spitäl der Universitätsklinik Zürich (siehe EP/PL vom 10. Dezember). Zur Unterstützung der Sammelaktion spielt Peter Aronsky am Samstag, 11. Januar, um 18.00 Uhr auf der Bergstation vom Corvatsch ein Klavierrezital. Weiteres Geld soll jetzt mit einer Kunstausstellung im Samedner Riss gesammelt werden. Dazu sind Kunstschaflende ein-

geladen, eines oder mehrere Werke unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. So konnten bereits knapp 60 Werke von namhaften Künstlerinnen und Künstlern gesammelt werden. Weitere Werke sind willkommen. Die Werke sollen für jeweils mindestens 1000 Franken verkauft oder versteigert werden. Die Einnahmen kommen vollumfänglich dem Sammelprojekt zugute. Die Macher des Kunstraum Riss verzichten auf Provisionen. Die Vernissage zur vierteiligen,

von Peter Aronsky und Erika Saratz organisierten «Vollmond»-Ausstellung «Kunst für Hoffnung» im Kunstraum Riss findet am Samstag, 28. Dezember, von 16.00 bis 20.00 Uhr statt. Am Sonntag, 29. Dezember findet von 11.00 bis 15.00 Uhr die Matinee, am Montag, 30. Dezember, von 16.00 bis 20.00 Uhr das Intermezzo und am Donnerstag, 2. Januar, ebenfalls von 16.00 bis 20.00 Uhr die Finissage statt. Jeweils mit Apéro. (Einges.)

Partnerschaft erneuert

Medienmitteilung Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) unterstützt den Club da Hockey Engiadina seit mehreren Jahren. Nun haben die EKW die Partnerschaft gemäss einer Medienmitteilung bis 2028 verlängert. Das Unternehmen engagiert sich als Co-Sponsörin und unterstützt so insgesamt zwölf Mannschaften, darunter neun Jugendmannschaften, eine Seniorenmannschaft und ein Frauenteam. In den verschiedenen Mannschaften sind 92 Jugendliche im Alter von vier bis 20 Jahren regelmässig sportlich aktiv. «Der Club da Hockey Engiadina schafft ein attraktives Sportangebot für Schüle-

rinnen und Schüler, Jugendliche und Erwachsene aus dem Unterengadin, Samnaun und Val Müstair und trägt damit zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen bei», heisst es in der Mitteilung. Ruedi Haller, Präsident des Hockeyclubs, freut sich über das wichtige Engagement seitens EKW: «Die namhafte Unterstützung von EKW hilft uns sehr, dieses Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Unterengadin in dieser Qualität anzubieten. Dies ist alles anderes als selbstverständlich», wird er in der Mitteilung zitiert.

Engadiner Kraftwerke AG

Eine Modenschau der anderen Art

Pontresina Bunt, chic und fair! Nicht nur junge Leute setzen heute auf diesen Modetrend. Zu Recht: Die unzumutbaren Arbeitsbedingungen und Billiglöne der Arbeitenden in der Mode-Industrie zeigen nach wie vor ein düsteres Bild. Immer mehr Menschen werden sich dessen bewusst und wünschen sich eine Veränderung dieser ausbeuterischen Situation. Sie sind bereit, weniger, dafür aber fair produzierte, hochwertige und nachhaltige Mode zu kaufen. Frauen und

Männer lassen nicht mehr alles an ihre Haut und fühlen sich erst gut, wenn ihre Baumwollshirts kein Pestizid enthalten und ihre Jacke nicht den Geruch von Ungerechtigkeit und Ausnützung verbreitet. Dieses erwachende Bewusstsein ermutigt das Weltladen-Team Pontresina, attraktive und hochwertige Kleidung anzubieten. Seit mehreren Jahren gibt es im nicht gewinnorientierten Geschäft in Pontresina eine neue Kollektion mit schön weichen und kuscheligen Al-

paca-Modellen, handgestrickt von alleinerziehenden indigenen Frauen aus Cuzco in Peru. An der Modeschau am vierten Adventssonntag präsentieren Jugendliche und Junggebliebene die modernen Trends und unterstützen mit ihrem Engagement Pilar, Juanita, Rosa, und all die andern Strickerinnen und ihre Familien in den Anden. Die Modeschau findet statt am Sonntag, 22. Dezember, um 17.00 Uhr im Foyer des Hotel Engadinerhof in Pontresina. (Einges.)



Der CDH Engiadina mit EKW-Direktor Giacum Krüger hinten rechts und CdH-Präsident Ruedi Haller.

Foto: z. Vfg

Konzert der Künstlerfamilie Saitkoulov

St. Moritz Wie jedes Jahr weilt die Künstlerfamilie Saitkoulov-Oppert über die Weihnachtstage als Artists in Residence im Hotel Laudinella. Am Donnerstag, 26. Dezember, findet das traditionelle Weihnachtskonzert mit den drei international bekannten Musikern statt. Roustem Saitkoulov, Claire

Oppert und Clara Saitkoulov sind vielfach ausgezeichnete Musiker und Preisträger diverser internationaler Musikwettbewerbe. Gemeinsam treten sie am Piano, Cello und Geige am zweiten Weihnachtstag um 20.30 Uhr im Konzertsaal Laudinella auf. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Weihnächtlicher Beginn im Fex

Sils Die traditionelle Einstimmung in die Weihnachtsfesttage beginnen wir an Heiligabend mit einem Fackel-Spaziergang durch die Fexerschlucht hinauf zur Bergkirche Fex. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Sils. Ab 18.00 Uhr verbrennen wir gemeinsam in einer Feuerschale vor dem Hotel Sonne alle Zettel, die Besucherinnen und Besucher der Offenen Kirche Sils im vergangenen Jahr in die Klagedauer gesteckt haben. Im Anschluss stimmen wir uns in der Bergkirche Fex mit Pfarrer Patrice J. Baumann auf das Weihnachtsfest ein. Im Licht von brennenden Fackeln spazieren wir danach gemächlich zurück nach Sils, wo wir um circa 20.00 Uhr beim Dorfplatz eintreffen. (Einges.)

Veranstaltung

Skulpturenausstellung von Hans Josephsohn

Pontresina Am Donnerstag, dem 26. Dezember um 17.00 Uhr wird in der Kirche San Spiert in Pontresina, ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert.

Herzliche eingeladen sind nicht nur ukrainisch sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. (Einges.)

St. Moritz Heute Samstag, 21. Dezember, findet von 18.00 bis 20.30 Uhr die Eröffnung der Ausstellung «Hans Josephsohn – Sculptures 1969–1998» statt. Diese dauert bis zum 1. März und befindet sich in der Galerie von Thaddeus Ropac an der Via Brattas 2.

Die Ausstellung präsentiert Skulpturen und Reliefs des Schweizer Bildhauers Hans Josephsohn (1920–2012). Bekannt für seine zutiefst persönliche Darstellungen des menschlichen Körpers bewegen sich Josephsohns Arbeiten zwischen Figuration und Abstraktion. Im Laufe seines künstlerischen Schaffens hat Josephsohn eine einzigartige Formensprache entwickelt. Die ausgestellten Werke stammen aus den Jahren 1969 bis 1998 und umfassen die im Schaffen des Künstlers charakteristischen Halbfiguren, liegende Skulpturen und Reliefs.

Während seine Arbeiten aus den 1960er- und 1970er-Jahren noch stark der Figuration verpflichtet sind und erkennbare Gesichtszüge und Körperformen zeigen, spielt Josephsohn ab den 1980er-Jahren zunehmend subtil auf den Körper an.

Galerie und Ausstellung sind über die Feiertage täglich geöffnet, mit Ausnahme vom 25. Dezember und des Neujahrstages. Reguläre Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Samstag, jeweils von 11.00 bis 14.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr. (Einges.)

Göttliche Liturgie

WUSSTEN SIE ... ???

Eine Laune der Natur

Nach einem relativ geraden Verlauf durch das gesamte Oberengadin macht der Inn kurz vor Zernez plötzlich einen Bogen. Aus geologischer Sicht müsste der Inn Zernez und den Munt Baselgia eigentlich rechts umfliessen. Weshalb aber tut er dies auf der linken Seite? Ein Versuch, Antworten zu finden.

JON DUSCHLETTA

Im August 2021 hielt die Geologin Anna Rauch aus Sent in La Punt Chamues-ch einen Vortrag über die geologischen Besonderheiten des «Engadiner Fensters». Am Rande dieser Veranstaltung diskutierte sie mit dem Geologieprofessor und Tektonikspezialisten Stefan Martin Schmid auch die sogenannte «Engadiner Linie» und den Umstand, dass der Inn kurz vor Zernez von seiner bis dahin relativ geraden Fließrichtung plötzlich nach links abbiegt und einen weiten Bogen um Zernez macht.

Laien werden sagen, kein Wunder, angesichts des massiven Munt Baselgia, der sich bei Zernez dem Inn quer in den Weg stellt und mit seinem höchsten Punkt, dem Spi da Baselgia auf 2945 Metern über Meer und dem dahinterliegenden Seenplateau Macun, eine Art natürliche Barriere darstellt. Allerdings sah diese Gegend vor x Millionen Jahren noch gänzlich anders aus.

Das wissen Geologinnen und Geologen wie beispielsweise Rudolf Trümpy selig. Er hat 1997 zusammen mit Stefan Martin Schmid, Paolo Conti und Nikolaus Froitzheim die wissenschaftliche Arbeit «Erläuterungen zur Geologischen Karte 1:50000 des Schweizerischen Nationalparks» veröffentlicht. In dieser gehen die Autoren auf 43 Seiten sehr detailliert auf die äusserst komplexe geologische Situation im Gebiet des heutigen Nationalparks ein.

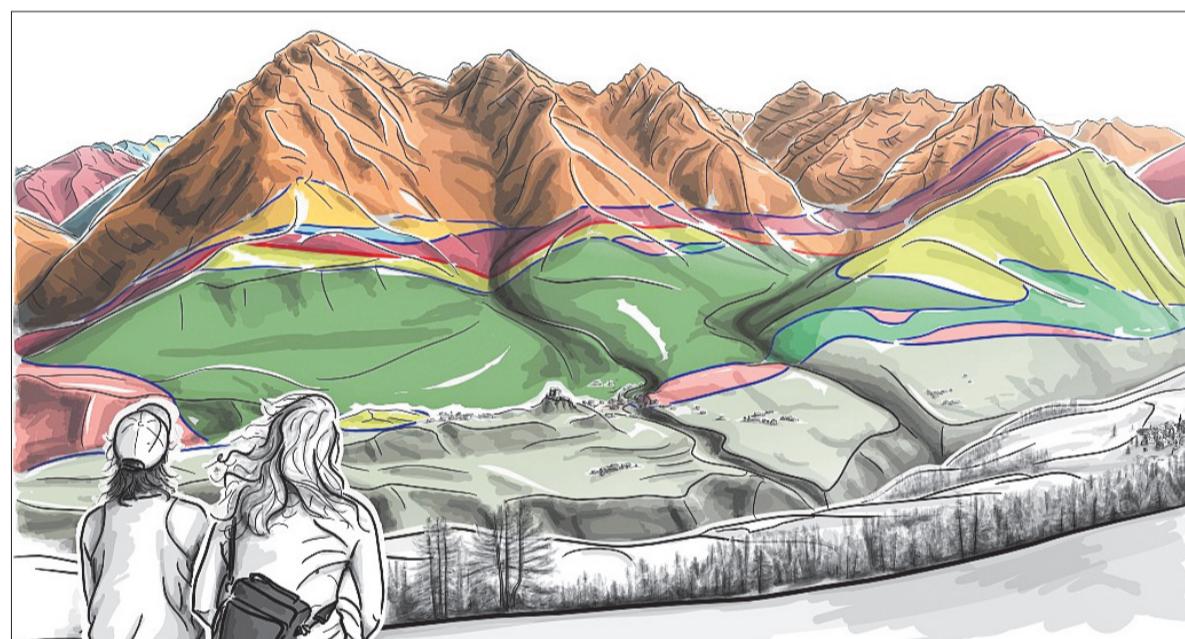
Aus geologischer Sicht müsste sich der Inn damals, vor Millionen von Jahren, mit seiner Lage von bis zu zwei Kilometern über dem heutigen Talboden eigentlich entlang der sogenannten «Engadiner Linie» in Richtung Scuol weitergeschlängelt haben. Aus einer Laune der Natur heraus tat er aber genau das nicht, oder wurde, was ebenfalls angenommen wird, von der Route der Engadiner Linie abgedrängt.

Zeitraum von 100 Millionen Jahren
Das Inntal folgt gemäss Trümpy und seinen Mitautoren zwischen Maloja



Zernez, wo sich der Inn vor Millionen von Jahren mit einem s-förmigen Bogen von der eigentlichen «Engadiner Linie» abgewendet hat. Rechts die Einmündung des Spölbachs in den Inn.

Foto: SNP/Samuel Wiesmann



Eine der geologischen Panoramatafeln des Themenwegs auf Motta Naluns zeigt den Blick von dort in Richtung Tarasp und auf die «Engadiner Linie», welche sich immer weiter vom Inn entfernt.

Illustration: Bergbahnen Scuol/Cartogrip ScRL

und Zernez und dann wieder zwischen Ardez und Pfunds im Tirol einer tektonischen Störungsfläche, eben dieser «Engadiner Linie». Diese dürfte sich vor rund 20 bis 30 Millionen Jahren gebildet haben, im späten Oligozän respektive im frühen Miozän. Noch älter schätzen Geologinnen und Geologen die Entstehung der Quertäler des heutigen Ofen- oder Reschenpasses ein.

Um dies besser verstehen zu können, muss rund 100 Millionen Jahre zurück-

geblendet werden: In die Mitte der Kreidezeit, wo die europäische und die apulische Erdplatte begonnen haben, sich aufeinander zuzubewegen. Dabei wurde das zwischen den Platten befindliche Gebiet aufgefaltet und übereinander geschoben. Durch weitere geologische Verschiebungen im nachfolgenden Zeitalter des Tertiär, vor rund 70 bis 90 Millionen Jahren, hat sich auch die hiesige Alpenregion gebildet respektive verändert. Unter anderem hat die Hebung des De-

ckenstapels vor rund 27 Millionen Jahren zum Abbruch der «Engadiner Linie» und in der Folge durch Erosion auch zur Entstehung des «Engadiner Fensters» mit all seinen hochwertigen Mineralquellen in Scuol und Umgebung geführt (siehe Beitrag zum Tektonikreferat von Anna Rauch in der EP/PL vom 10. August 2021).

Inn-Umleitung ist «neueren» Datums
Damit alleine ist die Anfangsfrage aber noch nicht beantwortet. Der Inn – und

mit ihm der heutige Talboden des Engadins – folgt der «Engadiner Linie» nur bis kurz vor Zernez, die tektonische Störungszone selbst aber führt von dort weiterhin ziemlich geradeaus rechts an Zernez und dem Munt Baselgia vorbei, durch das Gebiet des heutigen Seitentals Val Laschadura und der Fuorcla Stragliavita bis ins Gebiet der Gemeinde Scuol, wo der Inn und die «Engadiner Linie» wieder zusammenfinden.

Was, wie erwähnt, durchaus auf eine Laune der Natur zurückzuführen sein könnte. Mehr noch. Im Jahr 2013 veröffentlichten «Atlas des Schweizerischen Nationalparks» im Beitrag «Tektonik – Das bewegte und gestapelte Gebirge» fassen die Autoren Christian Schlüchter, Marcel Clausen, Fabiola Stadelmann und Eduard Kissling diese über Millionen Jahre andauernde Erdgeschichte kurz und prägnant zusammen. Sie gehen in ihren Ausführungen davon aus, dass es im Gebiet Zernez und Macun vor weniger als zehn Millionen Jahren junge Erdbewegungen gegeben haben muss, welche rasch erfolgten und ausgeprägt genug waren, «um den Inn von den leichter erodierbaren Gesteinen entlang der Engadiner Linie in das massigere, festere Gestein der Silvretta zu verdrängen.»

Wie in der Publikation von Rudolf Trümpy und seinem Autorenteam zu lesen ist, haben die sogenannten Abschiebungen an der «Engadiner Linie» deren Südostflügel horizontal um circa drei Kilometer verschoben und gleichzeitig um circa vier Kilometer abgesenkt. Daraus ausgehend vermuten sie, dass vor diesen geologischen «Verstellungen» die Silvretta- und die Sesvenna-Decke entlang der «Engadiner Linie» auf dem gleichen tektonischen Niveau gelegen haben müssen. Und auch, dass die beiden Decken damals zu einer einheitlichen, kristallinen Decke gehörten.

Letztlich räumen aber auch diese Spezialisten ein, dass sehr vieles an der äusserst komplexen, weil Millionen von Jahre zurückliegenden Erdgeschichte der Engadiner Tektonik noch unbekannt ist. Folglich ist der heutige Verlauf des Inn und des Unterengadiner Talbodens wie auch die «Engadiner Linie» und erst recht das «Engadiner Fenster» einer oder mehreren Launen der Natur geschuldet.

Quellen: Atlas des Schweizerischen Nationalparks, Haupt-Verlag 2013, Seiten 18/19 und Forschungsarbeit Nr 87/1997 «Erläuterungen zur Geologischen Karte 1:50000 des Schweizerischen Nationalparks» von R. Trümpy, S.M. Schmid, P. Conti und N. Froitzheim. Beide Publikationen sind im Nationalpark-Shop in Zernez oder via Webshop erhältlich: www.nationalpark.ch. Mehr über den Geologie-Themenweg auf Motta Naluns unter: www.bergbahnen-scuol.ch

Quaggamusche: Es gilt eine Melde- und Reinigungspflicht für Schiffe

Graubünden Der Kanton Graubünden will verhindern, dass gebietsfremde Tiere und Pflanzen wie beispielsweise die invasive Quaggamusche in Bündner Gewässern eingeschleppt werden. Deshalb bereitet er gemäss einer Mitteilung der Bündner Landeskanzlei die Einführung einer Schiffsmelde- und -reinigungspflicht vor: Führerinnen und Führer müssen den Wechsel ihres immatrikulierten Schiffs in ein anderes Gewässer künftig melden und es vor der Einwasserung reinigen.

Mit der Einführung einer Schiffsmelde- und -reinigungspflicht reagiert der Kanton auf die wachsende Bedrohung der Gewässer durch invasive Tier- und Pflanzenarten, wie die Quaggamusche, den grossen Höckerflohkrebs oder die Schwarzmund-Grundel (Süss-



Die invasive Quaggamusche sorgt schnell und nachhaltig für grosse Schäden an der Unterwasserinfrastruktur und stört das ökologische Gleichgewicht erheblich.

Foto: Eawag/Linda Haltiner

wasserfisch aus dem Schwarzmeer-Gebiet). Diese werden oft unbeabsichtigt, zum Beispiel am Rumpf oder im mittransportierten Wasser von Freizeitschiffen verschleppt und können enorme ökologische Schäden in Gewässern oder durch Verstopfen von Wasserleitungen anrichten. Die Schiffsmelde- und -reinigungspflicht wird für immatrikulierte Schiffe gelten. Für Schiffe ohne Nummer und für Wassersportgeräte wird weiterhin eine gründliche Reinigung vor jedem Wechsel eines Gewässers empfohlen.

Mit diesem Schritt schliesst sich der Kanton Graubünden den Zentralschweizer Kantonen und dem Kanton Bern an, welche heuer bereits eine Schiffsmelde- und -reinigungspflicht eingeführt haben. Mit der Bereitstellung einer ein-

fachen Online-Anwendung ergänzt der Kanton die bereits seit einigen Jahren laufenden Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen zur Verhinderung der Einschleppung aquatischer Neobiofauna (siehe EP/PL vom 18. Mai 2024).

Die notwendigen Grundlagen zur Einführung der Schiffsmelde- und -reinigungspflicht sind in Erarbeitung. Die neue Regelung wird frühestens im April 2025 eingeführt, sobald die Online-Anwendung auch in Graubünden zur Verfügung steht und autorisierte Reinigungsstellen bezeichnet sind. In der Zwischenzeit werden die Schiffsführerinnen und Schiffsführer dazu aufgerufen, auf einen Gewässerwechsel zu verzichten oder ihr Schiff bei einem Gewässerwechsel gründlich zu reinigen. Standeskanzlei Graubünden

Die kleine Tanne und das Weihnachtswunder

Es war einmal eine kleine Tanne im Wald, die sich sehr auf Weihnachten freute. Sie hatte die grossen, prächtigen Bäume gesehen, die jedes Jahr mit glänzenden Kugeln und leuchtenden Lichtern geschmückt wurden. Die kleine Tanne träumte davon, auch so ein schöner Baum zu sein.



Aber der Winter war streng und der Wald war ruhig. Es war viel zu kalt für Vögel und Tiere, die nach einem warmen Platz suchten. Und so stand die kleine Tanne allein im Wald und fragte sich, warum sie nicht wie die anderen Bäume mit bunten Lichtern erstrahlten konnte.

In der Nacht, kurz vor Weihnachten, hörte sie plötzlich leise Stimmen. Es waren Tiere aus dem Wald, die sich versammelt hatten. Der Fuchs kam, der Hase, der Dachs und sogar die Eule. Alle schauten zur kleinen Tanne.



«Wir brauchen deine Hilfe!», sagte der Fuchs. «Der Schnee ist so hoch, und viele Tiere haben es schwer, Nahrung zu finden. Wir müssen uns gegenseitig helfen!»

Die kleine Tanne war verwirrt. «Aber ich kann nichts tun. Ich bin doch nur ein Baum. Ich habe keine Früchte, keine Beeren. Was kann ich schon helfen?»

«Du hast mehr zu geben, als du denkst», sagte die weise Eule. «Schau mal, wie schön deine Zweige sind! Du kannst uns Unterschlupf und Wärme bieten. Dein Duft hilft uns, den Winter erträglicher zu machen.»

Und so geschah es. Die Tiere sammelten sich unter den Zweigen der kleinen Tanne. Der Dachs grub ein kleines Loch, um die kältesten Tiere zu schützen. Der Hase verteilte Moos und kleine Zweige, damit sich alle wohler fühlen. Die Vögel sangen Lieder und alle genossen den Moment der Ruhe.

DER WU Chind Eiffawnts

sponsored by
famigros



In dieser Nacht, als die Sterne über dem Wald erstrahlten, bemerkte die kleine Tanne etwas Wundervolles: Ihre Zweige, die zuvor nur spärlich und schüchtern gewachsen waren, begannen in sanften Farben zu leuchten. Es war, als ob der Baum die Freude und die Hilfe, die er anderen gegeben hatte, selbst aufgenommen hatte und nun mit einem sanften Licht zurückgab.



«Das ist dein Geschenk an uns», sagte die Eule. «Deine Freude, anderen zu helfen, hat den Zauber von Weihnachten erweckt.»

Die kleine Tanne verstand nun, dass wahre Freude nicht darin besteht, glänzend und prächtig zu sein, sondern darin, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen. Sie war kein festlich geschmückter Weihnachtsbaum, aber sie hatte etwas viel Wichtigeres: Sie hatte den Zauber der Solidarität in sich.

Und so verbrachten alle Tiere und die kleine Tanne das schönste Weihnachten, das sie je erlebt hatten – nicht weil sie Geschenke hatten, sondern weil sie einander halfen und zusammen feierten.



Über
300
Bastelideen
famigros.ch



Kopf voran in die Geschichte: 140 Jahre Cresta Run

Am 20. Dezember 1884 wurde mit dem Cresta Run die erste Natureisbahn der Welt eröffnet. Was als mutige Vision von Johannes Badrutt und einem «Vergnügungskomitee» begann, entwickelte sich zu einem Dauerbrenner des Engadiner Wintersports.

John A. Symonds, Author und Literaturkritiker, weilte um 1880 zur Kur in Davos, und wie die meisten Gäste im Tal litt auch er an Tuberkulose. Während viele Patienten wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes keine körperliche Tätigkeiten ausüben durften, war etwas «Schlitteln» doch erlaubt von den Ärzten. Das Schlitteln auf der Strasse von Davos nach Klosters oder auf den Hängen rund um Davos wurde rasch populär.

The International Race Davos

Symonds erkannte das Potenzial und gründete im Winter 1883 den «Davos Tobogganing Club». Er wurde gleich zum Präsidenten gewählt. Im Laufe der Wochen entstanden viele neue Freundschaften unter den ausländischen Schlittlern und den Einheimischen. Symonds wollte aber mehr. Ein Rennen musste her, um diesen neuen Trend weiter zu entwickeln und mehr Mitglieder zu gewinnen. Das «International Race» von Davos nach Klosters sollte die neue Attraktion in den Schweizer Alpen werden. Am 12. Februar 1883 nahmen 21 Männer am ersten «International Race» von Davos nach Klosters teil. Das erste Rennen hatte zwei Sieger, den Australier George Robertson und den Posthalter Peter Misch aus Davos. Beide absolvierten die Strecke zeitgleich in neun Minuten und 15 Sekunden. John A. Symonds gilt heute als der Vater des «Schlittel-Sports» in der Schweiz, wenn nicht in der ganzen Welt.

Das Engadin erwacht

Auch die Gäste im Engadin waren nicht untätig, sondern entdeckten viele neue Möglichkeiten, ihre Zeit im Engadin während ihres Aufenthaltes interessant zu gestalten, bot doch das Tal unendliche Möglichkeiten für alles nur Erdenkliche. Schon 1876 schlitten Gäste an den Hängen nördlich des Kulm Hotels in St. Moritz eine 180 Meter lange und rauhe Bahn hinunter. Erst acht Jahre später, im Herbst 1884, entschieden Johannes Badrutt, Besitzer des Kulm Hotels, und ein «Vergnü-



Bahneröffnung zum Jubiläum 2024 durch James Sunley, Präsident des Cresta Club SMTC.

Foto: fotoswiss.com/giancarlo cattaneo

gungs-Komitee», bestehend aus fünf englischen Gästen, eine richtige Eisbahn zu bauen, um mehr Gäste ins Engadin zu locken.

Start zum Bau einer Schlittelbahn

Der 22-jährige Ingenieur Peter Bonorand (1862–1914) erhielt von Johannes Badrutt den Auftrag, ein geeignetes Gelände für eine Bahn zu suchen. Bonorand fand ein anspruchsvolles Gelände etwas nördlich, aber in der Nähe des Kulm Hotels. Ende No-

vember 1884 wurde mit dem Bahnbau begonnen. Der Start der Bahn war auf der Fläche unterhalb der katholischen Kirche gewählt worden, um den Gästen einen leichten Zugang zu ermöglichen. Später erhielt der Standort den Namen «Junction». Die Bahn schlängelte sich das Tal hinunter, über die Strasse nach Celerina, und endete in den Feldern oberhalb des Dorfes «Cresta» an der Strasse. Einige Wochen später wurde die Bahn dann vom «Junction» aus nach oben erweitert.

Der Start wurde etwas oberhalb der katholischen Kirche angesiedelt und verlängerte so die Bahn um 400 Meter. Der Top-Start war geboren. Drei Kurven vor dem «Junction», im steilen Gelände, wurden zur grossen Herausforderung für viele Fahrer. Ein Gast aus England hatte die zündende Idee, den Schnee mit Wasser zu bespritzen, um eine richtige Eisbahn zu erzeugen. Nun konnten auch Schlitten mit Metallkufen hinunterfahren, und die Bahn hielt diesen Belastungen stand.

So entstand im Dezember 1884 der «Cresta Run», die erste Natureisbahn der Welt auf einer Länge von einer dreiviertel Meile, das entspricht rund 1,3 Kilometern. Die Natureisbahn wird seither jedes Jahr von italienischen Arbeitern von Hand erbaut und gilt als die «Mutter aller Eisbahnen» weltweit.

Kopf voran

In den frühen Jahren fuhren die Freizeitsportler auf den Davoser Holzschlitten oder auf Metallschlitten sitzend die Bahn hinunter. Erst im Jahre 1887 versuchte ein Mark Cornish mit einer neuen Position, und zwar «Kopf voran», die Bahn hinunterzufahren. Nach und nach setzte sich die «Kopf voran»-Position als die beste Art, einen

Schlitten schneller als sitzend nach Celerina zu fahren, durch. Einer neuer Sport, der «Cresta Sport» war geboren.

Cresta Club 1887

Erst drei Jahre später bewog Johannes Badrutt die interessierten Hotelgäste, einen Schlittelclub wie in Davos zu gründen. Daraufhin wurde am 17. November 1887 der «Saint Moritz Tobogganing Club» (SMTC) im Kulm Hotel gegründet. Drei Briten und ein italienischer «Duca» bestimmten im Komitee die Regeln des SMTC, im Einklang mit den Wünschen von Johannes Badrutt. Mit der Zeit wurden immer mehr Rennen im Rennkalender aufgenommen und die neue Sportart mit dem neuen Club entwickelte sich zu einem festen Bestandteil in der Gesellschaft der Gäste in St. Moritz. Bis heute ist das unverändert geblieben.

Heute ist die Wertschöpfung dieser Sportart im Tal mit allen Events neben der Bahn enorm. Der Cresta Sport wurde zu einem festen Bestandteil der ganzen Region.

Präsident James Sunley eröffnete am Donnerstag feierlich die Cresta-Saison 2024/2025 und schlägt damit ein weiteres Kapitel in der traditionsreichen Geschichte der einzigartigen Sportart auf.

Giancarlo Cattaneo



Bahnbau der «Mutter aller Eisbahnen» in den frühen Jahren an der Kurve
Battledore vor Shuttlecock. Foto: Capt. Frederick A. Bligh, Cresta Archiv

Engadiner spielen auswärts

Eishockey Heute Samstag finden die letzten Meisterschaftsspiele in diesem Jahr statt. Vor den Weihnachtsferien reisen die Spieler des EHC St. Moritz zum EHC Dürnten Vikings. Die St. Moritzer sind gut drauf und haben in den letzten fünf Meisterschaftsspielen insgesamt 31 Tore erzielt. Die Voraussetzungen sind somit gut, um den momentan zweitplatzierten EHC Dürnten Vikings zu fordern. Das Spiel in der Eissporthalle Bä-

retschi beginnt um 15.00 Uhr. Der CdH Engiadina muss heute Samstag in Glarus antreten. Die Unterengadiner wollen nach vier Niederlagen in Serie das Jahr versöhnlich abschliessen. Um nicht das Jahresende im Strichkampf zu verbringen, sind drei Punkte für den CdH Engiadina gegen den Tabellenvorletzten Pflicht. Das Spiel gegen den Glarner EC in der GLKB Arena in Glarus beginnt um 17.00 Uhr. (nba)

Steiger wieder zurück

Langlauf Für Niclas Steiger verlief die Sommervorbereitung nicht reibungslos. Der Samedaner fiel verletzungsbedingt aus und musste sich mit Alternativtraining begnügen. Seine Armverletzung ist inzwischen geheilt und Steiger wieder zurück auf der Loipe.

Beim FESA Cup in Schlinig Anfang Dezember belegte der 20-Jährige die Ränge 30. (Sprint) und 49. (10-Kilometer Skating). Nun arbeitet er sich wieder Schritt für Schritt heran und kommt im österreichischen St. Ulrich beim FESA-Cup zu seinen nächsten Einsätzen. (faw)

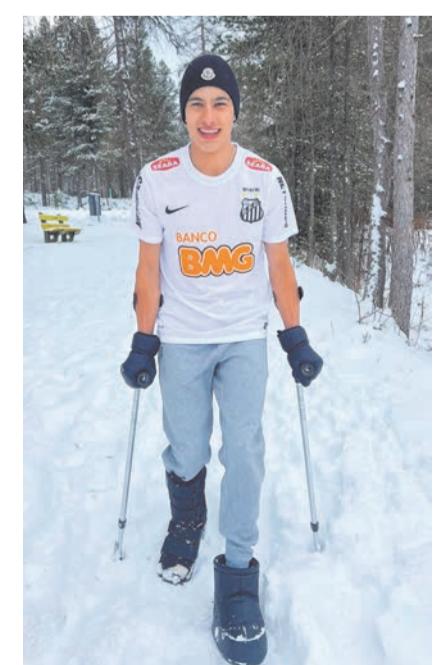
Albasini fällt ganze Saison aus

Langlauf Für Langläufer Fabrizio Albasini verlief die Sommervorbereitung nicht wie gewünscht. Im Juni zog sich der 21-jährige St. Moritzer beim Training einen Bänderriß am Fuss zu, wobei der Heilungsprozess nicht wie erhofft verlief. Nach sieben Wochen wies die Diagnose einen Kapselriss sowie eine Kapselentzündung auf, was statt spezifischen nur alternativen Trainingseinheiten zuließ.

Doch auch nach drei Monaten intensiver Physiobehandlung liessen die Schmerzen bei Albasini nicht nach. Ausgelöst wurden diese von der Sehne am Fuss, die sich im Verlauf entzündete. «Um damals überhaupt eine Möglichkeit zu sehen, diese Saison an der Startlinie zu stehen, versuchten wir, die Sehne zuerst mit einfacheren Mitteln zu behandeln», so Fabrizio Albasini. Einen Monat später stellte sich jedoch heraus, dass eine Operation unumgänglich sei. Anfang November wurde er operiert

und legte den Fokus auf eine optimale Rehabilitation. Damit fällt der Oberengadiner, der bei seinen ersten beiden Weltcup-Einsätzen in der vergangenen Saison gleich seine ersten Punkte holte, die gesamte Saison aus. Mit einem guten Team verläuft die Reha, die Albasini zuhause im Engadin absolviert, bisher gut. «Es ist nicht das Szenario, welches ich mir gewünscht habe, aber ich konnte sehr vieles aus dieser Verletzung für die Zukunft mitnehmen und bin überzeugt, dass ich stark aus dieser Zeit zurückkommen werde.» In dieser Zeit konnte er andere Dinge für sich entdecken, die ihn erfreuen und auch weiterhelfen, so Albasini weiter. «Der Weg bis zum Ziel ist noch ein langer, aber Schritt für Schritt arbeite ich mich heran und gebe täglich alles.»

Bei den U23-Weltmeisterschaften im Februar gewann Fabrizio Albasini im 20-Kilometer-Massenstartrennen die Bronzemedaille. (faw)



Fabrizio Albasini hat sich unter anderem einen Bänderriß zugezogen. Foto: z. Vfg

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 21. - 22. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 21. Dezember
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 22. Dezember
Dr. med. A. Egli Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 21. Dezember
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 511 55 04
Sonntag, 22. Dezember
Dr. med. A. Egli Tel. 081 830 80 75

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 21. Dezember
Dr. med. A. S. Chappat Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 22. Dezember
Dr. med. A. S. Chappat Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.

Pontresina

piz bernina@engadin



Sinfonia Engiadina zum Jahresabschluss

Unter der Leitung des britischen Dirigenten James Judd wird am Samstag, 28. Dezember um 10.30 Uhr, höchster Konzertgenuss geboten. Beim traditionellen Sinfonia-Konzert tritt unter anderem das junge Ausnahmetalent Ziyu He im Kongress- und Kulturzentrum auf.

sinfonia-engiadina.ch

Eissportvergnügen auf dem Natureis

Bis Ende Februar kann jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr auf dem Eisplatz Roseg Curling und Eishockey gespielt werden. Auf den Schlittschuhen über das glitzernde Eis gleiten, ist nicht nur tagsüber sondern auch beim Abendeislauf am Montag und Freitag, von 19.00 bis 21.00 Uhr, möglich.

pontresina.ch/eisplatz

Vögel füttern

Fachkundige Guides beantworten Fragen zu den einheimischen Vögeln. Vom 27. Dezember bis Anfang März werden jeweils am Freitag von 11.00 bis 12.00 Uhr, die Vogelfütterungen im Taiswald durchgeführt.

pontresina.ch/touren

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suo Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppaner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pfleg- und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf Iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56

- Sils, Silvaplana, Celerna, Pontresina, Bever sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@schucan-wohwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranken und Nahestehende F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10 R. Schönthal (Münsterthal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranken Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung, info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitez OE

Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spix und mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung

durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE: Vers Mulinis 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99; graubuendenpflege@rhin.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infiris

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d'Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlsmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.brazer@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A/En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

REDOG Hunderttag 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri

Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A/En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;

Flüchtlingsberatung Status S

Franco Albertini, Carlotta Ermacora,

Marina Micheli Tel. 081 257 49 11

Via da Sputri 44, Poschiavo

Sonntagsgedanken**Es kommt ein Schiff geladen**

In diesen Tagen singen wir es wieder, das alte Adventslied «Es kommt ein Schiff geladen», dessen Ursprünge in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts zurückreichen. Es ist ein ungewöhnliches Lied, ein geheimnisvolles Lied. Es handelt von einem Schiff, das kommen wird.

Manchmal kann man Schiffe beobachten, zum Beispiel, wenn man Ferien am Meer macht, oder an einem grossen See oder Fluss. Wenn ein Schiff von einem Ufer zum anderen fährt, verbindet es Menschen miteinander und bringt Waren von einem Ort zum anderen.

Das Schiff in unserem Adventslied verbindet Himmel und Erde. Es verbindet Gottes ewige Welt und unsere irdische Menschenwelt. Es verbindet Gott und die Menschen. Advent ist die Zeit der Erwartung. Wir stehen am Ufer und warten auf das Schiff, das kommen wird. Mit dem Schiff verbinden wir die Sehnsucht nach etwas, nach Geborgenheit, nach Angenommensein, einem Zuhause, nach dem Gefühl: Hier gehöre ich hin.

Das Adventslied sagt uns: Auch wenn jetzt noch nichts zu sehen ist, ein Schiff ist schon unterwegs zu uns. Das Schiff kommt und ist schwer beladen. Es hat etwas Kostbares für mich an Bord.

Früher hat man dieses Lied als Marienlied gesungen. Die schwangere Maria, sagte man, ist wie ein Schiff. Sie trägt eine kostbare Fracht in ihrem Bauch: Das Kind, den Gottessohn. In dem Schiff haben Christen auch die Kirche gesehen, die Gemeinschaft der Menschen, die mit Gott unterwegs ist und die gute Nachricht in die Welt trägt: Gottes ewiges Wort: «Du bist mein geliebter Mensch. Ja, Du!»

In wenigen Tagen feiern wir wieder Weihnachten, das Fest, das die Sehnsucht aufrechterhält nach dem Kommen dessen, der damals in Bethlehem zur Welt kam, und der wiederkommen wird, um Gottes Friedensreich zu vollenden. Pfarrerin Marie-Ursula Kind, reformierte Kirchgemeinde Oberengadin, reformierte Kirchgemeinde

Oberengadin, reformierte Kirchgemeinde

Gottesdienste**Evangelische Kirche****Sonntag, 22. Dezember**

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst am 4. Advent, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)

St. Moritz 17.00, Gottesdienst am 4. Advent, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche

Celerina/Schlarigna 11.00, Kirche Bel Taimpel, Familien-gottesdienst mit Auseilung Friedenslicht von Bethlehem, Jedes Jahr kommt das Friedenslicht von der Krippe in Bethlehem durch die Welt getragen in alle Länder und Gemeinden, so auch zu uns, via Wien, Zürich ins Engadin. Pfadfinder und Mitglieder der Kirchgemeinden haben es getragen. Nun leuchtet es in unseren Kirchen und darf in die Wohnungen und Häuser getragen werden. Wir laden ein zu einer familienfreudlichen, kurzen Feier mit Musik, Liedern und Auseilung des Friedenslichtes. Dauer ca. 35 Minuten – sodass noch genügend Zeit für die Vorbereitungen auf das Christfest bleibt. Sie können gerne Lampen mitbringen zum Heimtragen des Lichtes., Pfr. Thomas Maurer.

Zernez 17.00, Predgia refurmada, r, San Bastian, 4. Advent cult divin cun chant cun Christa Pinggera e Hermann Thom

Ardez 16.00, Cult divin cun chant avert per la 4. dumengia d'avent, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refurmada Ardez

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refurmada Scuol, cun accumpognamaint da la grappa da flötas

**Katholische Kirche****Samstag, 21. Dezember**

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 22. Dezember

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier mit Bussfeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier mit Bussfeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol****Sonntag, 22. Dezember**

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Manfred Krone, Freikirche Celerina

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Chester Huber, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



«La vita es iun sfiad da l'eternità, iun flaivel fluid dal temp chi va. E'l temp va via sco'n fium, üna tschiera chi cul prüm vent as disfa. Etern es l'amur. Ella derva seis sain e lia il tschel cul sôgl terrain.»
V. Stupan

Cun amuraivels impissamaints pigliaina cumgià da meis hom, da meis frar, da nos ami. No at laschain ir, ma tü ans mancast.

Duri Lucas Pua

30 marzo 1959 – 19 december 2024

La mort til ha spendrà da sia lunga malitia.

Auf Wunsch von Duri wird seine Urne zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Famili- und Freundeskreis beigesetzt.

Von ganzem Herzen danken wir Röbi Koch, der ihm als langjähriger Freund und Weggefährte auch in den letzten schweren Stunden zur Seite stand.

Unser Dank gilt auch allen, die Duri auf seinem Lebensweg begleitet haben und nun still mit uns trauern.

Traueradresse:

Monika Joos
Schigliana 216
7554 Sent

In lieboller Erinnerung:

Monika Joos
Madlaina Pua und Markus Birchmeier
Familie Joos
Freunde, Verwandte und Bekannte



«Gott wird alle unsere Tränen trocknen,
und der Tod wird keine Macht mehr haben.
Leid, Angst und Schmerzen wird es nie wieder geben,
denn was einmal war, ist für immer vorbei.»
(Offenbarung 21:4)

Abschied und Dank

In grosser Dankbarkeit und nach einem reich erfüllten Leben nehmen wir traurig Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Noni und Urnoni

Rina Würms - Corvi

2. Februar 1930 – 18. Dezember 2024

Sie wurde von Ihren Beschwerden erlöst und durfte wohlbehütet friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Valeria Cavegn-Würms
Curtins 20
7504 Pontresina

In stiller Trauer:

Elisabeth und Hans Häfeli-Würms, Egliswil
mit Stefan, Robert und Bruno
Monica und Roland Malgarietta-Würms, Bever
mit Sandro, Seraina und Corina
Valeria und Theo Cavegn-Würms, Pontresina
mit Sara und Simon
Urenkel, Verwandte, Freunde und Bekannte

Auf Wunsch der Verstorbenen wird eine Abdankung und die Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis stattfinden.

Wir danken allen, die Rina in ihrem Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegeteam des Centro Sanitario Bregaglia.

Anstelle von Blumenspenden bitten die Hinterbliebenen das Centro Sanitario Bregaglia zu unterstützen – Vermerk «Rina Würms»; IBAN CH15 8080 8006 6076 5060 1

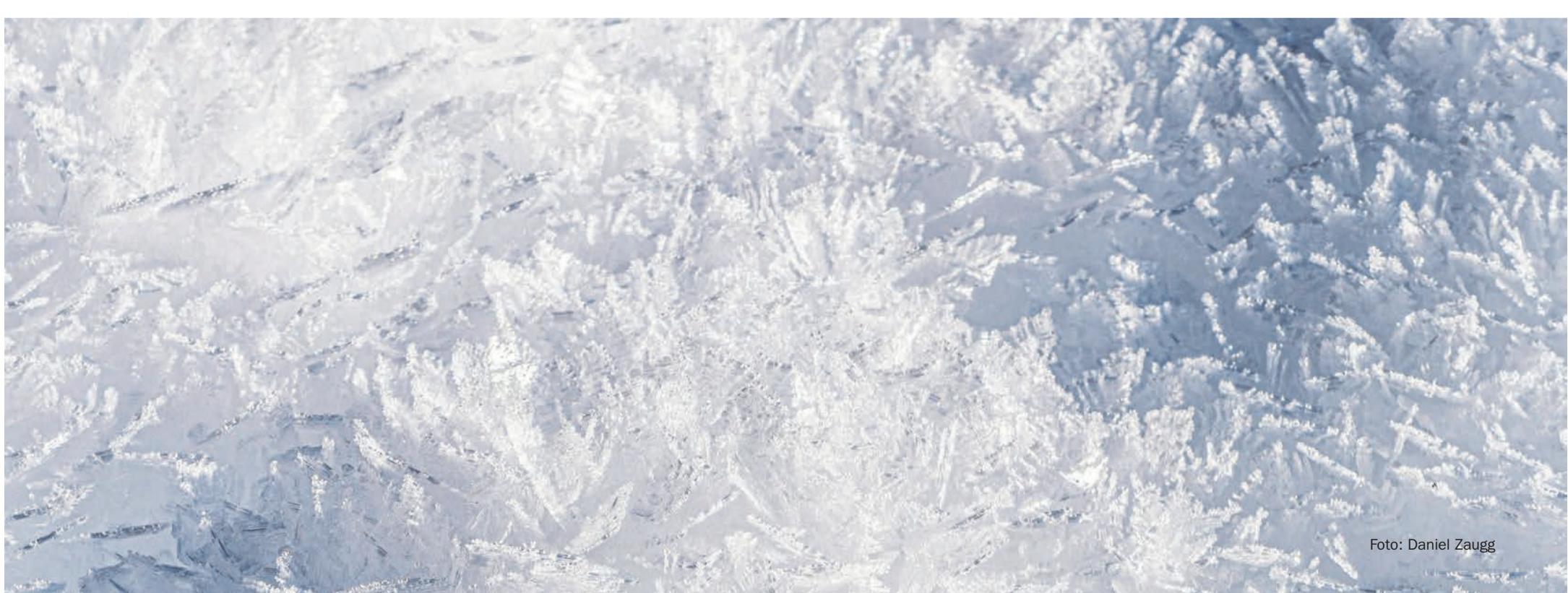


Foto: Daniel Zaugg



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Auf der Suche nach Baumschläfern

Kürzlich fand in Naturns (I) das erste Jahrestreffen des laufenden Interreg-Projekts «Der Baumschläfer und Co in der Terra Raetica» statt. In grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Dreiländereck wollen die Fachpersonen mehr über die seltene und streng geschützte Kleinsäugerart erfahren.

Er ist nur knapp zehn Zentimeter gross, wiegt etwa 25 Gramm und ist an seinem grauen, dichten Fell und an seiner schwarzen Gesichtsmaske von der Nase bis zu den Augen erkennbar. Ihn im Wald oder Unterholz zu entdecken, gilt als eine kleine Sensation. Denn der Baumschläfer, der zur Familie der Bilche zählt, ist selten. Um mehr über den kleinen Allesfresser zu erfahren oder ihn überhaupt zu finden, tragen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Regionen der Terra Raetica laufend Informationen über seine Lebensweise, seine Ernährungsgewohnheiten und seinen Lebensraum zusammen. «Es geht darum, mehr Wissen über diese seltene Tierart zu erlangen und um einen langfristigen grenzüberschreitenden Artenschutz gewährleisten zu können», so Projektkoordinator Thomas Schmarda, Geschäftsführer des Naturpark Ötztal.

Was wird untersucht?

Im Projekt werden an mehreren Standorten im Naturpark Ötztal, im Nationalpark Stilfserjoch und im Unesco Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair verschiedene Aspekte wie Nahrung, Lebensraumansprü-



Auf der Suche nach Baumschläfern im Dreiländereck. Foto: Milos Andera

che, Aktivitätsrhythmus und Populationsbiologie untersucht. Aus den Ergebnissen werden grenzüberschreitende Schutzmassnahmen abgeleitet. Ergänzend soll in der Naturpark-Region Kaunergrat im Zuge eines Citizen-Science-Projektes mit den regionalen Förstern der erste Nachweis eines Baumschläfer-Vorkommens gelingen.

Durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und eine Wanderausstellung soll die Tiergruppe der Bilche

bekannter gemacht und die Bevölkerung dafür sensibilisiert werden.

Jeden Fund melden

Wenn jemand im eigenen Umfeld, im Gartenhaus oder bei Wanderungen durch den Wald einen Baumschläfer oder einen seiner engen Verwandten – den Siebenschläfer, Gartenschläfer oder die Haselmaus – sieht, soll er oder sie dies den Expertinnen und Experten in den Regionen melden. «Damit wird die Erforschung dieser selte-

nen Tiere unterstützt. Fotos, Videos und weitere beschreibende Informationen sind für die Bestimmung besonders hilfreich», sagt der Projektkoordinator. Sichtungen können mit dem «Fundformular Baumschläfer & Co» vorerst auf der Website des Naturparks Ötztal (www.naturpark-oetztal.at), ab Frühjahr dann auf den Websites aller Projektpartner gemeldet werden. Die wertvollen Funde werden von den Expertinnen und Experten geprüft – diese bekommen verlässlich und zeitnah eine Rückmeldung.

Projektpartner

Im Engadin ist Angelika Abderhalden, Geschäftsleiterin der Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair, für das Projekt zuständig. «Mit dem Baumschläfer haben wir eine in der Terra Raetica vorkommende seltene Tierart, über die wir bisher nur sehr wenig wissen», erklärt Abderhalden. Gemeinsam über die Grenzen hinweg will sie in den nächsten Jahren wertvolle Erkenntnisse gewinnen. «Wir hoffen hier sehr auf die Unterstützung durch die Bevölkerung, um mehr über die Verbreitung des Baumschläfers und seiner Verwandten zu erfahren.»

Die Projektkoordination liegt beim Naturpark Ötztal in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR) Südtirol. Assoziierter Partner ist die Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair/Graubünden. Das Projekt wird von der EU über das Interreg-Programm (Italien – Österreich) und vom Land Tirol (Abteilung Umweltschutz) gefördert und von den Regionalmanagements Imst, Landeck und Vinschgau unterstützt. Zudem beteiligen sich am Projekt die Schutzgebiete in der Terra Raetica.

Medienmitteilung Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair



Luftpost

JON DUSCHLETTA



Die Vorweihnachtszeit ist purer Stress. Vor allem für die Angestellten der Post. Laut dieser durchlaufen an Spitztagen bis zu 1,3 Millionen Pakete die Sortieranlagen. Angeheizt wird dieser Päckli-Vorweihnachtswahn noch von so glorreichen Erfindungen wie dem Schwarzen Freitag oder gar der Schwarzen Woche. Halleluja! Die Post hat heuer alleine zwischen Black Friday und Cyber-Monday – wer in aller Welt erfindet so etwas? – 7,5 Millionen Pakete sortiert und zugestellt. Ein Rekord.

Roman, der Pöster meines Vertrauens, wird jetzt mit Recht einwenden, stopp, auch du hast kürzlich diverse Pakete zugestellt bekommen. Ja, dem ist so. Auch wenn ich schwarze Freitage und andere Rabatttage tunlichst meide, ganz ohne Schuld bin ich diesbezüglich tatsächlich nicht. Und ja, heuer habe ich zur Unzeit bei einem Onlineshop drei Gegenstände bestellt. Meine Gedanken waren bei Roman und seinem gelben, überquellenden E-Roller, als ich bei der Bestellung ganz bewusst angekreuzt habe, dass die Lieferung nicht eile. Dieser Wink scheint beim Onlineshop aber ganz offensichtlich nicht angekommen zu sein: Verteilt über die nächsten Tage brachte mir Roman, immer freundlich lächelnd, drei einzelne Pakete.

Geärgert hat mich aber, dass zwei der drei Pakete reine Luftpost waren. Heisst, Roman hat mir zwei Mal meine bestellten Gegenstände in viel adressierter Karton und noch mehr Luft liefern müssen. Ich hab's extra nachgerechnet: Abgesehen davon, dass alle drei bestellten Dinge locker in einem dieser Kartons Platz gehabt hätten, hätte der eine Gegenstand in seinem Lieferkarton ganze 21 Mal Platz gehabt. Eine riesige Kartonschachtel, kaum Inhalt, dafür grosse Mengen an Füllmaterial. Ein ökologischer Wahnsinn auf der ganzen Produktions-, Liefer- und Entsorgungskette. Trotzdem: Frohe Weihnachten und vielen Dank, Roman, und alle ihr anderen Postbotinnen und Postboten dieser Welt. Danke! j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.



WETTERLAGE

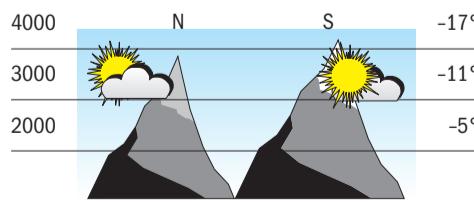
Ein Ausläufer des Azorenhochs hat sich in tiefen Luftsichten vorübergehend nach Mitteleuropa vorarbeiten können. In hohen Luftsichten liegen die Alpen aber nach wie vor am südlichen Rand von Tiefs über Nordeuropa in einer anhaltend lebhaften und wechselhaften Nordwestströmung.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolken vor allem über dem Engadin – Sonne vor allem über den Südtälern! Es drängen immer wieder teils ausgedehnte, teils auch stärker auflockernde Wolkenfelder gegen das Engadin. Somit kündigt sich hier ein nicht unfreudlicher Mix aus Sonne und Wolken an. In den Südtälern trocknet die Luft mit leicht nordföhnigen Effekten hingegen stark ab, Sonnenschein dominiert zumeist das Himmelsbild. Morgen Sonntag greifen Frontensysteme auf Südtäler über und sorgen für einen nassen Wetterverlauf. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf auf 1000 Meter ab.

BERGWETTER

Trotz der weiterhin etwas windigen Verhältnisse im Hochgebirge gibt es durchaus recht gute Wetterbedingungen. Zwischen Piz Vadret und Piz Tasna drängen Wolken die Sonne oftmals in den Hintergrund. Von der Bernina bis zur Ortlergruppe herrscht demgegenüber Sonnenschein vor.



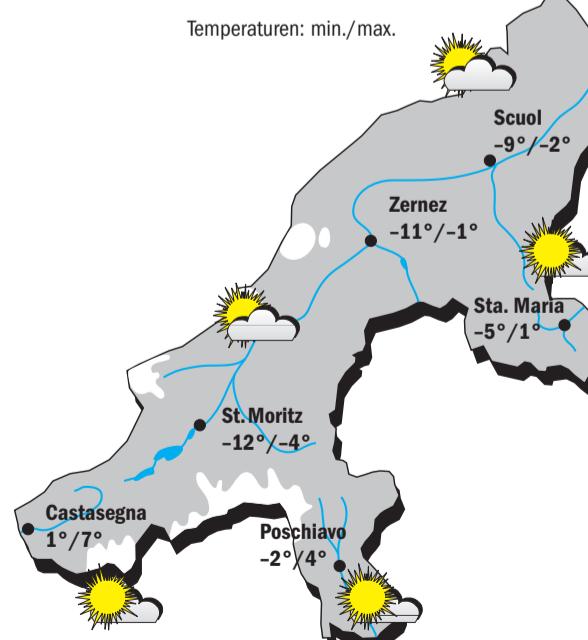
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-6°	Sta.Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-18°	Buffalora (1970 m)	-8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
Cloudy with snow 1°C -5°C / 1°C	Cloudy with snow 1°C -5°C / -1°C	Sunny with clouds 2°C -7°C / -1°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
Cloudy with snow 2°C -8°C / -1°C	Cloudy with snow 2°C -9°C / -5°C	Sunny with clouds 3°C -4°C / -4°C

Anzeige

FROHES FEST

wünscht das Team des Casinos St. Moritz.

Via Veglia 3, St. Moritz-Dorf

CASINO ST. MORITZ

EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ